Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 188. **Bromberg, Sonnabend den 18. August 1928.** **52. Jahrg.**

Waldemaras über polnische Politik.

Der Berliner „Tag" veröffentlicht ein Interview seines nach Kowno entsandten Sonderberichterstatters Georg Schröder mit dem litauischen Ministerpräsidenten Waldemaras, in dem „die Kernprobleme der polnischen Politik" berührt wurden. Dieses Gespräch wird heute von der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur auch in polnischer Sprache verbreitet. Der Originaltext hat folgenden Wortlaut:

„Ein Blick auf die Karte zeigt Ihnen, daß Polens Staatsgrenzen heute noch nicht festgelegt sind", sagt Waldemaras. „Es bestehen also noch politische Probleme. Das polnische System, Korridore zu schaffen, bringt keine Regelung dieser Fragen, sondern schafft sie erst. **Der westpreußische und der Wilna-Korridor müssen entweder beseitigt oder erweitert werden.**

Als man sie schuf, hofften die Polen, dadurch neue Gebiete an sich reißen zu können. So könnte durch den westpreußischen Korridor das umklammerte Gebiet in die Gewalt Polens kommen. Diese Politik hat man in Polen von Anfang an betrieben. Es ist ja bekannt, daß Pilsudski Anhänger eines größeren Polens ist, darum unternahm er 1920 den Marsch auf Kiew, und daher erwartet man, daß bei der Änderung der polnischen Verfassung das föderalistische Prinzip dem polnischen Staatsaufbau zugrunde gelegt wird. Wir stehen vor dem Problem: ein größeres oder ein kleineres Polen? **So wie es ist, kann es nicht bleiben!"**

Waldemaras begründet diese These mit folgenden Bemerkungen, die von der „PAT" bezeichnender Weise unterschlagen werden:

Schon jetzt gehören 50 Prozent der Bewohner Polens (es sind etwa 40 Prozent — D. R.) fremden Nationalitäten an. Wird der polnische Staat noch größer, **dann werden die Polen selbst nur eine Minderheit bilden. Einen Bundesstaat aufzubauen, hat Polen keine Möglichkeit, denn dazu ist die Freiwilligkeit der betreffenden Nationen nötig.** Litauer wie Ukrainer weigern sich aber, einem solchen Staat anzugehören."

Im Anschluß daran fragte der Berichterstatter des „Tag": Glauben Sie, daß durch den Nationalismus noch große Veränderungen im Osten hervorgerufen werden?"

„Vor zwanzig Jahren sprach niemand von der weißruthenischen Frage", antwortete ihm Waldemaras. „Jetzt besteht sie ebenso wie eine ukrainische Frage. Die Nationalitäten werden noch eine große Rolle in der Zukunft spielen, sie können vieles an der augenblicklichen osteuropäischen Lage ändern."

Waldemaras kommt dann — jetzt stimmt der PAT.-Bericht wieder mit dem Original überein — auf die Möglichkeit einer zwangsweisen polnisch-litauischen Union zurück: „Polen würde sich dadurch mit allen Nachbarn überwerfen. Auch Lettland weiß, daß ein Einmarsch der Polen in Kowno Gefahren für Lettland hervorruft. Die Polen haben schon betont, daß die polnisch-lettische Grenze noch nicht festgelegt sei. Sie hoffen, auch Dünaburg in ihre Gewalt zu bekommen.

„In dem Augenblick, wo die Polen Litauen besetzen, wächst die Gefahr, **daß auch Ostpreußen das litauische Schicksal teilt. Durch die Natur der Dinge ist so das Interesse Litauens und Deutschlands an einer engen politischen Zusammenarbeit gegeben.** Auch für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit bestehen keine Schwierigkeiten, da beide Länder sich ergänzen. Diese Tatsachen bleiben bestehen, wie man auch denken mag."

Als der deutsche Korespondent andeutete, ob durch die Memelfrage nicht Schwierigkeiten erwachsen könnten, weist Waldemaras darauf hin, er habe von Anfang an Wert auf direkte Aussprachen mit den Memelländern gelegt. Auch in Zukunft werde er diesen Weg beschreiten, da nur so die unvermeidlichen Reibungen aus der Welt geschafft werden könnten. (Sie wurden aber nicht aus der Welt geschafft. D. R.)

„**Die Wilna-Frage kann nur im Zusammenhang mit den anderen schon angedeuteten Ostfragen gelöst werden**", so fährt Waldemaras fort. „Auch deutsche und russische Interessen sind in ihr verwickelt. **Der Völkerbund kann darum nur eine verbale, aber keine reale Lösung finden. Vorläufig kann niemand diese Frage lösen, da sie noch nicht reif ist."**

„Glauben Sie, daß man sich in Polen mit der Absicht trägt, jetzt oder später freie Hand gegenüber Litauen vom Völkerbund zu erbitten?", fragt der Berichterstatter.

„Das ist nicht zu erwarten", antwortet Waldemaras auf meine Frage. „Denn **es ist unmöglich, einen litauisch-polnischen Krieg zu lokalisieren.** Größere Verwicklungen wären unvermeidlich. Polen, das jetzt den Kellog-Pakt unterschreiben wird, kann doch unmöglich mit der anderen Hand das Schwert gegen Litauen ziehen. In einem Kriege kann Polen alles verlieren, aber wenig gewinnen. (? D. R.) Selbst. wenn es Pilsudski gelingt, einen Streifen von Rußland abzureißen, würde Polen nur eine Vermehrung seiner inneren Schwierigkeiten erreichen. Auch Frankreich wird sich zurückhalten, denn es braucht Ruhe für seine wirtschaftliche Entwicklung."

Bei der Besprechung der englischen Ostpolitik betont Waldemaras, daß der englische Standpunkt in den Ostfragen nicht mit dem deutschen identifiziert werden könne. Skeptisch äußert er sich über das Einkreisungsgerede. Niemand würde heute leichten Herzens einen Konflikt heraufbeschwören. „Der Versuch, einen Druck auf Litauen in den schwebenden Fragen auszuüben, hat geringe Bedeutung", fährt Waldemaras (in vorgetäuschter Selbstsicherheit. D. R.) fort. „Frankreich kann wenig unternehmen (?). Im französisch-polnischen Bündnisvertrag ist die Bedingung enthalten, daß beide Mächte in ost- und mitteleuropäischen Fragen dieselbe Politik verfolgen. Wenn also Frankreich einen Schritt unternehmen würde, kann das nicht anders als eine polnische Vorstellung wirken." (Die aber dadurch ein doppeltes Gewicht erhalten würde. D. R.)

Als der litauische Ministerpräsident am Schluß der Unterredung gefragt wurde, **ob Litauen den polnischen Vorschlag, am 30. August in Genf die Besprechungen wieder aufzunehmen, annehmen werde,** weist Waldemaras darauf hin, der polnische Vorschlag sei nicht vom Vorsitzenden der polnischen Kommission Zaleski (sondern vom Leiter der Ostabteilung im polnischen Außenministerium, Holówko, D. R.) unterzeichnet. Aber selbst, wenn Zaleski ihn wiederhole, **werde Litauen ihn in dieser Fassung nicht annehmen,** da nicht gleichzeitig zwei Verhandlungen geführt werden könnten: die Völkerbundbesprechungen und eine litauisch-polnische Konferenz." —

In Warschau wurde die Ablehnung des Genfer Verhandlungsortes und das Festhalten der Litauischen Regierung an der zuerst geplanten Königsberger Zusammenkunft mit größtem Unwillen aufgenommen. Die halboffiziöse **„Epoka"** richtet einen heftigen Angriff gegen Waldemaras, der nach polnischer Ansicht das Genfer Gelände scheue und sich in einen Winkel Ostpreußens verkriechen wolle. Die Note Waldemaras verrate den Wunsch, sich Verhandlungen unter den Augen des Völkerbundes zu entziehen, der Litauen aufgegeben habe, sich mit Polen zu verständigen. Die Gründe Waldemaras hielten der Kritik nicht stand, da eher Polen Grund zu einem solchen Einwand gehabt hätte. Waldemaras scheue das offene Tageslicht. (Dafür ist sein offenherziges Interview gerade kein Beweisdokument. D. R.) Zum Schluß schreibt das Blatt: Polen müsse auf der nächsten Völkerbundsitzung mit dem Hinweis auf die litauische Verschleppungstaktik **eine sofortige Erledigung der Angelegenheit fordern.**

Ähnliche Angriffe enthalten die übrigen Regierungsblätter. Wie die „Epoka" noch berichtet, ist man im Warschauer Außenministerium bereits mit der Abfassung einer Antwortnote beschäftigt, die in den nächsten Tagen in Kowno überreicht werden soll.

*

Holówko macht Vorschläge.

Der Leiter der Ostpolitik im Außenministerium, Ministerialdirektor Holówko, hat inzwischen litauischen Ausfragern erklärt: Wenn Waldemaras in Genf nicht verhandeln wolle und wieder Königsberg als Verhandlungsort wünsche, so werde man das polnischerseits nicht ablehnen. Nur könne dann der Außenminister Zaleski voraussichtlich nicht selbst nochmals zur Konferenz mit Litauen kommen, während er in Genf anläßlich seiner Reise zur nächsten Völkerbundratssitzung zur Verfügung gestanden hätte.

Holówko sprach den Wunsch aus, zum ersten Hauptgegenstand der weiteren Verhandlungen die praktische Frage der Wiederaufnahme des Verkehrs zu machen. Die polnische Ablehnung einer Verkehrsaufnahme unter Ausschluß des Wilnagebietes und der Grenzzone von Grodno begründete er mit Hinweis darauf, daß dann nur ein indirekter Verkehr über Ostpreußen und Lettland übrig bleibe, wie er auch jetzt bereits stattfinde und zum Beispiel für den Export polnischer Kohle und polnischer Textilwaren nach Litauen in größerem Umfange benutzt werde.

Die Formulierung des rechtlichen Vorbehaltes des litauischen Anspruches auf Wilna in den abzuschließenden Verträgen sei eine Sache „bloßer Stilisierung", der man stets entgegenkommen wollte. Der Abschluß zahlreicher Wirtschaftsverträge Polens mit anderen Ländern, mit denen man in bezug auf Territorialfragen gleichfalls noch prinzipielle Meinungsverschiedenheiten habe, beweise, daß dadurch die wirtschaftliche Verständigung nicht behindert zu werden brauche.

Bartel bei den Tschechen.

Die **„Narodni Politika"**, die gelesenste Prager Zeitung, veröffentlicht in ihrer letzten Sonntags-Nummer ein Interview mit dem polnischen Ministerpräsidenten Bartel, der sich bekanntlich in Marienbad einer Kur unterzogen hat. Nach der „Polska Zbrojna" lautet der Bericht des Prager Blattes über das Interview wie folgt:

„Der Herr Ministerpräsident empfing mich in dem großen hellen Salon seiner Wohnung im „Hotel Weimar" in Marienbad. Er ist ein verhältnismäßig junger Mann (geboren 1882), groß von Statur und breitschultrig. Gleich bei der Begrüßung sieht man an dem offenen Lächeln und dem freien Blick, daß es sich um einen Mann handelt, dem eine große Macht es gestattet, offen und ehrlich mit Menschen zu verkehren.

„Ich hoffe," so sagt Herr Bartel, „daß Sie, Herr Redakteur, wenn Sie mich hier in Marienbad sehen, mich nicht zu den Leuten zählen, denen ein allzu geruhiges Leben und ein Übermaß von Wohlleben die Notwendigkeit einer Entfettungskur auferlegt."

Ich widerspreche kategorisch, denn ich habe vor mir einen Regierungschef, der länger als zwei Jahre ohne Unterbrechung im Ministerpräsidium amtiert und trotz einer ungeheuren Arbeitslast, die die Regierung eines großen Staates auferlegt, dennoch Zeit gefunden hat, unlängst einen dicken Band eines wissenschaftlichen Werkes über die „Perspektive in der Malerei" zu veröffentlichen.

„Die Gastfreundschaft, die ich während meines Erholungsurlaubs in der Tschechoslowakei genieße", sagt weiter der Herr Ministerpräsident, „bereitet mir eine wirkliche Freude. Ich fühle tief die Annehmlichkeit des Aufenthalts in einem Lande, über dessen angestrengte Arbeit ich mich außerordentlich wundere. Einstmals, als ich noch Student am Polytechnikum war, reiste ich viel im tschechischen Lande umher, was mir von großem Nutzen gewesen ist. Jetzt habe ich meine Reise durch die Tschechoslowakei im Kraftwagen gemacht, ich konnte mich also durch den Augenschein überzeugen, wie sehr der Wohlstand der Bevölkerung wächst, wie hoch die landwirtschaftliche und industrielle Kultur ist, und wie günstig die Bautätigkeit sich hier entwickelt. Einen Beweis der in der Tschechoslowakei erfahrenen Gastfreundschaft bildete es u. a., daß ich die Ehre hatte, den augenblicklich die Funktionen des Regierungschefs ausübenden Monsignore Sramek bei mir zu empfangen, dem ich darauf einen Gegenbesuch in Joachimsthal machte."

Ich frage den Herrn Ministerpräsidenten nach seiner Ansicht über die polnisch-tschechischen Beziehungen.

„Das Thema ist zu umfangreich, als daß ich es erschöpfen könnte", antwortete Herr Bartel. „Ich lege außerordentliches Gewicht darauf, daß alle Schwierigkeiten, die sich unseren freund-nachbarlichen Beziehungen entgegenstellen könnten, möglichst schnell beseitigt werden. Wie ich schon öffentlich erklärt habe, halte ich die Zusammenarbeit unserer Staaten für eine besondere wirtschaftliche Notwendigkeit. Bei unseren letzten Handelsvertragsverhandlungen legte ich besonderes Gewicht auf ihre günstige Beendigung, und ich hoffe, daß sich auch in Zukunft nichts findet, was den Fortschritt unseres Handelsaustausches hemmen könnte. Ich freue mich auch, daß der gegenseitige Austausch der kulturellen Beziehungen dauernd Fortschritte macht.

*

Benesch empfiehlt eine polnisch-tschechische Zusammenarbeit.

Der tschechische Außenminister Dr. Benesch hielt in Kuttenberg in Böhmen anläßlich der Eröffnung der dortigen Kreisausstellung eine politische Rede. Er erklärte, **daß die Tschechoslowakei auf die enge Zusammenarbeit mit Polen angewiesen sei.** Diese Zusammenarbeit werde sich noch immer weiter verstärken, denn das Zusammengehen mit Polen müsse zur Basis, Direktive und Tradition auch für jeden künftigen Außenminister der Tschechoslowakei werden. Sie liege im Lebensinteresse beider Länder. Die Tschechoslowakei habe ein großes Interesse an dem Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. Ein Zwist am Rhein bedeute auch Unruhe an der Elbe, an der Moldau und an der Donau. Die geographische Lage des Staates mahne zu ständiger Wachsamkeit. Man müsse stets auf gute Verteidigung vorbereitet sein. Die Tschechoslowakei habe nun ein geregeltes Verhältnis zu allen Staaten bis auf Rußland. Das aber sei nicht ihre Schuld. Rußland habe ein unklares Verhältnis fast zu jedem Staat. Die politischen Probleme, die augenblicklich aktuell seien, seien der Anschluß Österreichs an Deutschland und die ungarischen Bestrebungen für eine Revision des Vertrages von Trianon. Benesch sagte, er glaube nicht an die Gefährlichkeit der beiden Probleme. Diese Probleme würden zwar immer wiederkehren, man müsse sie aufmerksam verfolgen, aber man brauche sich vor ihnen nicht zu fürchten. Die Hauptsache sei, daß man sich auf sich selbst verlasse, aber auch auf die Verbündeten, so wie diese sich auf die Tschechoslowakei verließen.

Zur Aenderung der Verfassung.

Die **„Epoka"** vom 14. August berichtet: Die ständige Kommission der juristischen Vereinigungen beginnt heute unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Konic die Beratung der Projekte für die Reform der Verfassung. Zur Beratung stehen vor allem zwei bereits fertige Entwürfe, der des Unterstaatssekretärs Car und der des Posener Universitätsprofessors Perietjatkiewicz. Die Entwürfe weichen sehr erheblich von einander ab. Die genannte Kommission beabsichtigt nicht, mit einem eigenen Entwurf hervorzutreten.

Ein Korrespondent der „Epoka" hatte auch mit dem Ministerpräsidenten Bartel in Marienbad eine Besprechung über das gleiche Thema. Herr Bartel trat den Gerüchten entgegen, die seine Ausreise von Warschau zum Gegenstande hatten. Auf die Bemerkung des Korrespondenten, in Warschau erwarte man im Herbst eine Belebung der politischen Tätigkeit, antwortete Herr Bartel:

„Was soll im Herbst Besonderes geschehen? Die Arbeit zur Vorbereitung der Abänderung der Verfassung ist, wie Sie wissen, im Zuge. Sie ist aus der Initiative des Regierungsblocks entstanden. Nach meiner Rückkehr werde ich mich mit diesen Projekten bekannt machen. Ich kann Sie nur versichern, daß Änderungen in dem gegenwärtigen Text des Verfassungsgesetzes eintreten müssen. Welcher Art sie sein werden, werden Sie ja im Herbst erfahren."

Der internationale Juristenkongreß

in Warschau beendet.

Der Kongreß der Vereinigung zur Pflege des internationalen Rechts wurde am Mittwoch in Warschau feierlich beendet. Er nahm vorher eine Anzahl von Resolutionen zu den schwebenden Fragen des internationalen Kartellrechts und anderen aktuellen völkerrechtlichen und internationalen Privatrechtsproblemen an und stimmte den Grundsätzen der Urheberrechts-Konvention von Rom 1928 zu.

Die nächste Tagung der Vereinigung findet voraussichtlich in Newyork statt.

Eine kleine Ente.

Man wollte Trotzki in Berlin gesehen haben.

Eine Berliner Preß-Agentur und nach ihr die „Chicago Tribune" meldeten gestern, Trotzki hielte sich in Berlin auf, um sich dort mit publizistischen Arbeiten zu beschäftigen. Seine Ausreise aus Rußland sei im Einvernehmen mit den Sowjetbehörden erfolgt. Der Berliner Berichterstatter der „Chicago Tribune" wollte sogar Trotzki selbst gesehen haben. Wie es sich herausstellt, handelt es sich um eine kleine Zeitungsente, die die Berliner Sowjetbotschaft sofort abgefangen hat. Sie veröffentlicht ein offizielles Dementi und fügt hinzu, Trotzki befinde sich nach wie vor in Alma Afa in Zentralasien in der Verbannung.

Pilsudskis Reise.

Bukarest, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) **Marschall Pilsudski wird an der rumänischen Grenze in der Nacht zum Sonntag erwartet.** Am Sonntag trifft der Marschall in Ploesti ein, wo er namens der rumänischen Regierung vom Kriegsminister begrüßt werden wird. Marschall Pilsudski soll seinen vierwöchigen Urlaub in der Gegend von Targowiste auf dem Besitztum des Doktor Skupniewski verbringen, darauf wird er in Bukarest einen amtlichen Besuch abstatten.

Panzerkreuzer A.

Krise in der Sozialdemokratischen Partei.

Wie WTB meldet, hat der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands am gestrigen Mittwoch in gemeinsamer Sitzung mit dem Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschlossen, die Fraktion und den Parteiausschuß auf den kommenden Sonnabend einzuberufen. Außer der Panzerschiff-Angelegenheit wird die Krisenfürsorge besprochen werden. Aus sozialistischen Kreisen wird bestäätigt, daß die Einberufung auf den Schritt zurückgeht, den u. a. die Abgeordneten Auffhäuser und Toni Sender unternommen haben, um eine Klärung in diesen Fragen herbeizuführen. In der Mittwoch-Sitzung wurde noch folgende Entschließung angenommen:

„Der Vorstand des SPD und der Reichstagsfraktion bedauern lebhaft, daß die sozialdemokratischen Minister nicht die Möglichkeit gefunden haben, in der Kabinettssitzung durch Abstimmung klar zum Ausdruck zu bringen, daß sie — in Übereinstimmung mit der Gesamtpartei — entschiedene Gegner des Baues des Panzerkreuzers „A" sind, sich vielmehr auf formalrechtliche Argumente gestützt haben."

Der von der SPD-Linken eingebrachte Antrag ist eine ziemlich unverhüllte Drohung, die im Kern das Verlangen nach **Zurückziehung der sozialistischen Mitglieder aus dem Kabinett** enthält.

Von kommunistischer Seite wird über die Vorgänge im Reichskabinett noch mitgeteilt: Die sozialdemokratischen Minister hätten zunächst in privaten Unterhaltungen auf die Möglichkeit der Verstimmung ihrer Wähler durch die Bewilligung des Panzerkreuzers hingewiesen. In den offiziellen Kabinettsberatungen hätte sich Hermann Müller darauf beschränkt, die Frage aufzuwerfen, ob der Panzerkreuzer nicht ungünstig auf die Locarno-Politik einwirken werde. Daraufhin hätte der Vertreter des Außenministers erklärt, Stresemann habe aus Karlsbad wissen lassen, daß er den Bau gerade im Interesse der Außenpolitik für unerläßlich ansehe.

Bedenkliche Luftmanöver über London.

Die Londoner „Morning Post" erklärte dieser Tage, sie setze ihr Vertrauen mehr auf Flugmaschinen als auf den Kellog-Pakt. Man versteht diese Schreibweise, wenn man sich vorstellt, daß die beständigen Luftangriffe, denen sich London in der Nacht vom Montag zum Dienstag von 6 Uhr abends bis morgens 9 Uhr ausgesetzt sah, Ernst statt Manöver gewesen wären. Die Abendblätter berichten, daß eine ganze Reihe der Bombenmaschinen abgeschossen wurde. **Sie können aber nicht bestreiten, daß eine Reihe von ihnen die Stadt erreichte und Bomben bis zu einem angenommenen Gewicht von etwa 50 000 Pfund abwerfen konnte. Bei dem heutigen scheußlichen Giftgas würde der zehnte Teil genügen, um Hunderttausende von Menschen, Männer, Frauen und Kinder, umzubringen.**

Die „Morning Post" bekam bei einem deutschen Luftangriff selbst eine Bombe aufs Dach. Bei dem Vertrauen, das sie in Flugmaschinen setzt, vergißt sie aber, daß damals ein solcher Luftangriff ein Kinderspiel war, verglichen mit den Scheußlichkeiten, die er heute bedeuten würde. Die „Daily News" kommt der Wahrheit näher, wenn sie schreibt: **„Die Phantasie schreckt davor zurück, sich auszumalen, was in einem künftigen Luftkrieg zwischen zwei erstklassigen Mächten geschehen würde.** Die kaltblütigsten Sachverständigen im Luftkampf und Giftgas stimmen in der Ansicht überein, daß die Schrecklichkeiten der Vergangenheit nichts wären verglichen mit der Schrecklichkeit der Zukunft".

Kulturschande.

Die Fremdenlegion der „grande nation".

Anknüpfend an eine Reihe blutiger Verfolgungen flüchtiger Fremdenlegionäre beschäftigt sich ein führendes Berner Blatt wieder einmal mit dieser Kulturschande Frankreichs. Allen Vorstellungen zum Trotze nütze Frankreich rücksichtslos fremdes Menschenmaterial für seinen Kolonialimperialismus aus, um das Blut seiner eigenen Söhne zu sparen. Besorgt um die vielen Schweizer, die in dieser modernen Sklavenarmee zum Ruhm und Nutzen Frankreichs zugrunde gehen, fragt das Berner Blatt, ob es nicht doch noch Mittel gäbe, um diese schmachvolle Ausbeutung verirrter Landessöhne in der Zukunft unmöglich zu machen. Nun glaubt das Schweizer Blatt aus einer diesbezüglichen Anfrage im englischen Unterhaus entnehmen zu können, daß Frankreich seinem Bundesgenossen zugesichert habe, in Zukunft keine britischen Untertanen in dieses Sklavenheer einzureihen, was in aller Stille geschehen sein muß.

Da dies also, schreibt das Schweizer Blatt, der einzige gangbare Weg zu sein scheint, so empfiehlt es diesen dem schweizerischen Bundesrat, wenn es sich auch nicht verhehlt, daß Frankreich der kleinen Schweiz nicht so leicht das bewilligen werde, was es dem mächtigen England nicht versagen konnte. Trotzdem müßte dieser Weg aber immer wieder beschritten werden, bis einmal diese Kulturschande international unmöglich gemacht wird wie vor einem Jahrhundert die Sklaverei ....

Republik Polen.

Der Tod kehrt im Hotel ein.

Warschau, 13. August. In einem hiesigen Hotel starb gestern infolge Herzschlags der englische Delegierte zum Warschauer Kongreß für internationales Recht, Prof. Dr. Hugo Bellot, einer der hervorragendsten Rechtskundigen der Welt. Zu Ehren des Verstorbenen fand heute vormittag um 10 Uhr in der Sitzung des Kongresses eine feierliche Akademie statt.

Deutsches Reich.

Lambach legt Berufung ein.

Der Abgeordnete Lambach hat sich dem Urteil des Landesverbandes Potsdam II auf Ausschluß aus der Deutschnationalen Volkspartei nicht gefügt. Er hat Berufung eingelegt. Damit ist der viel mißverstandene Streit um Lambachs Reformbemühungen auf dem Wege zur obersten Parteiinstanz, die — dem Ausmaß entsprechend, das der Kampf um Lambach inzwischen angenommen hat — der politischen Bedeutung der zu entscheidenden Sache hoffentlich besser gerecht werden wird als die Unterinstanz.

Ein taktloser Landrat.

Wie der „Tag" meldet, hat nach bisher unwidersprochenen Meldungen Dr. Jänecke, der Schwiegersohn des Reichspräsidenten Ebert, der schon vor mehreren Jahren, damals Attaché im Auswärtigen Amt, durch eine taktlose gegen Hindenburg gerichtete Eintragung in das Fremdenbuch des Hotels Pageno auf Capri sich bemerkbar gemacht hatte, anläßlich der Verfassungsfeier in Zeitz, wo er als Landrat residiert, durch in jeder Beziehung unmögliche Äußerungen und Handlungen gezeigt, daß ihm selbst die primitivsten Voraussetzungen fehlen, die man bei einem politischen Verwaltungsbeamten bezüglich taktvollen Verhaltens und unparteiischer Gesinnung voraussetzen muß.

Herr Jänecke soll in seiner Festrede die Farben Schwarz-Weiß-Rot als die gekennzeichnet haben, „die eine gewisse Hofclique pflegte, wenn einem Prinzlein die Windeln gewechselt wurden". Seine Achtung vor dem Reichsoberhaupt brachte Jänecke auf eine besonders originelle Art zum Ausdruck, indem er nämlich das Bild Hindenburgs, des ersten vom Volk gewählten Reichspräsidenten, das neben einer Ebertbüste aufgestellt war, noch vor Beginn des Festaktes entfernen ließ.

„Gegenüber einer solchen Haltung", so schreibt „Der Tag", „die eine so niedrige Gesinnung und ein so eklatantes Fehlen normalster Begriffe von Anstand, Distanz, Takt und Würde verrät, ist unserer Ansicht nach eine sofortige Entfernung dieses völlig unbrauchbaren Beamten notwendig, um die Autorität auch dieses Staates sicherzustellen."

Aus anderen Ländern.

Neuer deutscher Partei-Zusammenschluß in der Tschechoslowakei.

Wie aus Prag verlautet, sind Bestrebungen im Gange, neben den deutschen Regierungsparteien und der neugegründeten deutschen Arbeits- und Wirtschaftsgemeinschaft eine dritte Gruppe der nichtsozialdemokratischen deutschen Parteien zu schaffen. Sie soll aus den Deutschnationalen, den deutschen Nationalsozialisten und dem sudetendeutschen Landbund, der Partei der ehemaligen Abgeordneten Mayr und Dr. Hanreich, bestehen. In einer Besprechung, die für den 21. August anberaumt ist, soll das Programm dieser jüngsten deutschen Gemeinschaft festgelegt werden.

Italienfeindliche Kundgebungen in Spalato.

Rom, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern wurde in Spalato in Dalmatien bei einer stürmischen Kundgebung jugoslawischer Studenten der italienische Konsul durch einen geworfenen Stuhl am Arme verletzt. Die Polizei zerstreute mit Waffengewalt die Demonstranten. Wegen der italienfeindlichen Kundgebungen in Spalato wurden 34 Personen zu insgesamt 468 Tagen Arrest verurteilt. Auch in anderen Städten wurden zahlreiche Personen, von denen man befürchtet, daß sie Kundgebungen veranstalten könnten, in polizeiliche Verwahrung genommen.

Ein Denkmal für Stephan Raditsch.

In Spalato wurde eine Aktion zur Errichtung eines Denkmals für Stephan Raditsch eingeleitet. Die kroatischen Bauernparteien unterstützen den Plan. Das Geld wird durch Sammlungen aufgebracht werden.

Der Kriegsdienst in Sowjetrußland.

Moskau, 13. August. (PAT) Die Agentur Taß berichtet: Das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees des Sowjetverbandes hat das neue Gesetz, das von dem Rat der Volkskommissare bezüglich des militärischen Dienstes ausgearbeitet worden ist, ratifiziert. Auf Grund dieses Gesetzes ist die Verteidigung des Verbandes der Sowjetrepubliken die Pflicht aller Bürger. Die Verteidigung mit der Waffe in der Hand ist nur Sache der Arbeiter. Diejenigen Elemente, die nicht Arbeiter sind, erfüllen andere Funktionen, die den Bedürfnissen bei der Verteidigung des Landes entsprechen.

Wurde Tschangtsolin von Japanern ermordet?

Putnam Weale, englischer Schriftleiter und früher Ratgeber der Pekinger Regierung, ist jetzt von einem längeren Aufenthalt in der Mandschurei nach Peking zurückgekehrt. Er hat diesen Aufenthalt benutzt, um die noch immer in völliges Dunkel gehüllten Ursachen der Ermordung Tschangtsolins aufzuklären. Nach seiner Ansicht fällt die Ermordung Tschangtsolins einer geheimen japanischen Gesellschaft zur Last, die großes Interesse an den Vorgängen in China habe. Die Ermordung selbst hätten mehrere japanische Verbrecher ausgeführt, die zu diesem Zwecke nach der Mandschurei gekommen seien.

Stapellauf zweier Riesendampfer in Bremen

Bremen, 16. August. Am 15. und 16. d. M. sind in Bremen zwei neue deutsche Riesendampfer vom Stapel gelaufen, die für den Verkehr zwischen Deutschland und Nordamerika bestimmt sind. Beide Dampfer haben eine Größe von je 46 000 Brutto-Registertonnen. Der gleichzeitige Stapellauf zweier solcher Ozeanriesen steht in der Geschichte des Schiffsbaus bislang einzig da. Bei dem Stapellauf der „Europa", des einen Riesendampfers, am Mittwoch auf der großen Werft von Blohm und Voß war der amerikanische Botschafter Dr. Shurman, bei dem zweiten Dampfer „Bremen", der gestern vom Stapel lief, der Reichspräsident v. Hindenburg Taufpate. Nach dem Stapellauf der beiden neuen Riesendampfer ist Deutschland in der Welthandelstonnage an die vierte Stelle gerückt und hat damit wieder Italien und Frankreich überholt. Die deutsche Gesamthandelstonnage beträgt 3,8 Millionen Brutto-Registertonnen. Einen weiteren Vorsprung vor ihm haben nur noch Großbritannien mit fast 20 Millionen, die Vereinigten Staaten mit rund 14½ Millionen und Japan mit etwa 4 Millionen. Die Feierlichkeit des Stapellaufes gestaltete sich für Bremen zu einem großen, zwei Tage währenden Fest.

Beim Stapellauf der „Bremen" hielt Reichspräsident von Hindenburg folgende Ansprache:

„Als vor siebzig Jahren der damals noch junge Norddeutsche Lloyd seinen ersten für den transatlantischen Verkehr bestimmten Dampfer vom Stapel ließ, gab er ihm in treuer Anhänglichkeit an die heimatliche altehrwürdige Hansestadt den Namen „Bremen" und mit ihm das Bremer Wappen: den Schlüssel, den der Anker kreuzt und ein Eichenkranz umschließt. Dieses Sinnbild in den Anfangszeiten deutscher Seeschiffahrt kann heute auch als Zeichen über der Geschichte des Wiederaufbaues der deutschen Handelsflotte nach dem Kriege stehen. Als die harten Bestimmungen des Vertrages von Versailles Deutschland seiner gesamten Seeflotte beraubten, ging die deutsche Schiffahrt, vom Reiche opferwillig unterstützt, mit ungebrochenem Mut und in festem Glauben an die Zukunft an den Wiederaufbau dessen, was ihr zerstört und genommen war. Die deutsche Schiffahrt hat auch in den schwersten Zeiten den Glauben an eine neue deutsche Zukunft auf See nicht verloren. Im Wiederaufbau unsers zusammengebrochenen Vaterlandes nach dem unglücklichen Kriegsende war die Schaffung der neuen Handelsmarine eine wirtschaftlich wie politisch besonders wichtige Leistung, auf die alle, die an ihr mitgewirkt haben, mit ehrlicher Befriedigung zurückblicken können. Wir wollen heute als neuestes und größtes Fahrzeug der wiedererstandenen deutschen Handelsflotte dieses stolze Schiff seinem Element übergeben. Möge das Schiff, in stets glücklichen Fahrten sie durcheilend, den deutschen Willen zur friedlichen Mitarbeit unter den Völkern über die Meere bringen, möge es ein Glied mehr sein, das uns mit den Ländern jenseits des Ozeans verbindet, und möge es uns mahnen, daß nur zusammengefaßte Kraft und einiges Wollen uns den Wiederaufstieg und die Selbstbehauptung in der Welt verbürgen! Mit diesem Wunsche taufe ich es „Bremen".

Brausende Hochrufe, ein schrilles Signal, unhörbar funktionieren die hydraulischen Schrauben, und wie tags vorher die „Europa", so glitt jetzt die „Bremen" in die Fluten der Weser, begleitet von den stürmischen Grüßen einer zehntausendköpfigen Menge, die entblößten Hauptes das Deutschlandlied anstimmt.

*

Die „Vaterland" zum Verkauf gestellt.

Paris, 16. August. Aus Washington wird gemeldet, daß die im Kriege geschaffene staatliche Einrichtung „United States Shipping Board", die in der Nachkriegszeit stets mit Verlusten gearbeitet hat, jetzt aufgelöst werden soll. Die amerikanische Regierung will fünfzehn Handelsdampfer, darunter das größte Schiff der Welt, „Leviathan", am 15. November meistbietend versteigern. Die Kaufbedingungen sind günstig. 2½ % bei Zuschlag, 20½ % bei Ablieferung und der Rest auf 15 Jahre verteilt. Die Absicht, den „Leviathan", die frühere deutsche „Vaterland", zu verkaufen, besteht schon seit Jahren. Das Schiff war 1917 von den Amerikanern in Newyork beschlagnahmt und in einen Truppentransportdampfer verwandelt worden. Nach dem Kriege lag die „Vaterland" völlig verwahrlost drei Jahre lang still und kostete an Lagergeld und später an Reparaturen mehr als seinerzeit ihr Neubau. Die Verkaufsversuche der amerikanischen Regierung scheiterten immer wieder an den ungünstigen Bedingungen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für morgen teils heiteres, jedoch vorwiegend bewölktes Wetter mit strichweisen Regenfällen an.

Auf der polnischen Eisenbahn . . .

Bekanntlich hat die polnische Eisenbahn am 15. d. M. ihre Fahrpreise erhöht mit der Begründung, daß der Personenverkehr sich bisher nicht rentierte. Es ist eine Frage, ob diese Rentabilität jetzt eintreten wird, wenn nicht eine Änderung auch in der Behandlung des reisenden Publikums eintritt. Jedes Unternehmen, das Wert legt auf zahlreiche Kundschaft, sucht die Kunden nach Möglichkeit schnell zu befriedigen, und je größer der Andrang wird, um so mehr Hilfskräfte werden eingestellt. Nur nicht die polnische Eisenbahn. In der Zeit des größten Ausflugsverkehrs an Sonn- und Feiertagen, wo beispielsweise hier in Bromberg täglich in den verschiedensten Richtungen etwa 52 Züge abgehen, sind in unserer Großstadt morgens um 8 Uhr nur zwei Billettkassen geöffnet. Die ungeduldigen Passagiere müssen mitunter eine Viertel- bis eine halbe Stunde warten, ehe sie ein Billett erhalten, und viele geben inzwischen ihre Ausflugsfahrt auf. Andere wiederum laufen im letzten Augenblick, ohne ein Billett erhalten zu haben, auf den Bahnsteig und steigen in den Zug ein, wo sie dann — einen Złoty als Strafe für die Manipulationskosten der nachträglichen Billettlösung zu entrichten haben.

Es ist doch ganz eigenartig: für die Unzulänglichkeit der Eisenbahnverwaltung muß der Reisende auch noch Strafe bezahlen!

*

Mit dem 15. August ist nun also die 20prozentige Eisenbahntariferhöhung eingetreten. Diese Erhöhung stellt sich in Zahlen ausgedrückt etwa wie folgt dar:

Entfernung	III. Klasse		II. Klasse	
km	früher	jetzt	früher	jetzt
50	2,76	3,32	4,14	4,98
100	5.52	6,60	8,28	9,90
200	11,00	13,20	16,50	19,80
300	15,60	18,60	23,40	27,90

Bekanntlich soll die Erhöhung das bisherige Defizit der Personenbeförderung ausgleichen. Angenommen, der beabsichtigte Zweck ist erreicht, so doch nur durch eine ziemlich hohe Belastung des Budgets des einzelnen Bürgers. Die von dem Eisenbahnministerium geführte Statistik erweist, daß die Zahl der Fahrten auf der Eisenbahn jährlich etwa 150 Millionen beträgt, d. h. daß bei einer Bevölkerung von 30 Millionen der polnische Staatsbürger fünfmal in Jahre reist. Nimmt man nun die Bevölkerung aus, die keine oder fast gar keine Fahrpreisermäßigung genießt, so kann angenommen werden, daß jeder Bürger im Durchschnitt zehn Fahrten jährlich unternimmt, wovon fünf über eine Strecke von unter 100 Kilometern und fünf über eine längere als 100 Kilometer führen.

Die amtlichen Ziffern führen also zu dem Ergebnis, daß nach der Erhöhung das Budget des einzelnen Bürgers, der nicht Fahrpreisermäßigungen genießt, durch seine Reisen durchschnittlich mit 63,60 Złoty jährlich oder 5,30 Złoty monatlich **belastet wird.**

§ **Empfang der Olympia-Ruderer in Bromberg.** Am Mittwoch trafen die Teilnehmer des hiesigen polnischen Ruder-Clubs „Bydgoskie Towarzystwo Wislarskie" an der Amsterdamer Olympiade in Bromberg ein. Zu ihrem Empfang um 2 Uhr nachmittags waren ihre Klubkameraden in zehn Autos nach dem Bahnhof herausgefahren. Eine große Menschenmenge begrüßte die Olympia-Ruderer vor dem Bahnhof. In einem Festzug, der von Abordnungen verschiedener hiesiger Vereine gebildet wurde, geleitete man sie die Straßen Brombergs entlang, von Blumen überschüttet, bis zu dem Klubhause des „B. T. W." Dort fand der offizielle Empfang durch die Vertreter der Behörden statt. Auch ein Abgeordneter des Ruder-Clubs „Frithjof" ergriff das Wort und gab der Freude und dem Stolz Ausdruck, daß die Mannschaft des „B. T. W." so ehrenvoll die Farben der polnischen Ruderei in Amsterdam verteidigt hat. Das Klubhaus des B. T. W. sowie des deutschen Ruder-Clubs „Frithjof" und die Gebäude der an der Brahe liegenden Kohlenfirma Schlaak & Dąbrowski hatten zum Empfang der Ruderer reichlich Flaggenschmuck angelegt.

§ **Ein Kabelbruch der Straßenbahn** verursachte am Mittwoch abend in der Danzigerstraße (Gdańska) nahe der Bismarckstraße (Słowackiego) eine kurze Verkehrsstörung. Der Schaden **konnte jedoch sehr bald wieder repariert werden.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 188.

Bromberg, Sonnabend den 18. August 1928.

Pommerellen.

Der Zustand der Weichsel.

Die rapid zunehmende Versandung des Weichselbettes macht baldige durchgreifende Baggerungs- und sonstige Ausbesserungsarbeiten erforderlich. In letzter Zeit haben interessierte Schiffahrtskreise dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Denkschrift eingereicht, in welcher der heutige Zustand des Weichselstromes als katastrophal bezeichnet wird. Auf der Strecke von Warschau bis Danzig ist der Schiffsverkehr sehr erschwert, auf dem Abschnitt Warschau—Sandomierz ganz eingestellt. Die ungenügende Reinigung des Fahrwassers von Steinen ruft für den Dampferbetrieb eine große Gefahr hervor, wofür ein Beweis ist, daß in den letzten Monaten einige Schiffe sowie Berlinerkähne wesentliche Beschädigungen davongetragen haben. Angesichts der Unmöglichkeit der Regelmäßigkeit des Verkehrs der Schlepptransporte und der Passagierdampfer wird die normale Tätigkeit der Schiffsverbindungen gehemmt, die Inspektionsschiffe müssen den verkehrenden Dampfern an den gefährlichen, versandeten Stellen Hilfe angedeihen lassen. Zum Schlusse gibt das Memorial der Hoffnung Ausdruck, daß das Ministerium sich für die so sehr wichtige Sache der Weichselregulierung interessieren und die eine gedeihliche Wirksamkeit der Flußschiffahrt hindernden Übelstände ausschalten möge. ×

17. August.

Graudenz (Grudziądz).

× **Mehrfache Veranstaltungen** fanden am Mittwoch hier statt. Die pommerellischen Handwerker hatten eine Zusammenkunft, ferner waren die polnischen katholischen Jugendvereine Pommerellens in unserer Stadt versammelt. Militärischerseits wurde außerdem der achte Jahrestag der Schlacht bei Warschau im Jahre 1920 gefeiert. Am Weichselufer fand vormittags von 10 Uhr ab eine Feldmesse statt, zu der die Handwerker-Innungen, Jugendvereine und militärischen Formationen getrennt marschierten. Die Jugendvereine hatten auf diesem Wege am Denkmal des Unbekannten Soldaten auf dem Getreidemarkt einen Kranz niedergelegt. Nach der Messe folgte, das erste mal öffentlich vor versammeltem Publikum, die Promotion der Fähnriche der Kavallerieschule zu Offizieren. Bei diesem Akt sprach der Kommandant der Schule. Der inzwischen eingetroffene General Tokarzewski wohnte der Feier namens des Staatspräsidenten und des Kriegsministers bei. Dem Primus der Schule überreichte der General einen Ehrensäbel. — Die Handwerker-Innungen hielten sodann im Theatersaal eine Festversammlung ab. Um 6 Uhr fand dann die Einweihung des Handwerkskammer-Gebäudes und Handwerker-Instituts statt. *

× **Einen Familienausflug nach Hilmarsdorf** veranstalteten am Mittwoch nachmittag (Mariä Himmelfahrt) die deutsche Bühne und der Sportklub Graudenz gemeinsam. Dank dem ausnahmsweise prachtvollen Wetter dieses Tages benutzte eine große Anzahl Volksgenossen diese Gelegenheit, um in echt deutscher Gemütlichkeit einige Stunden im Bodammerschen Lokal zu verbringen. Darbietungen aller Art für klein und groß sorgten dafür, daß jeder auf seine Kosten kam. Besonderes Interesse erweckten ein Radlerrennen und turnerische Vorführungen des SCG. *

× **Die Weichselbadeanstalt** hat wieder einmal ihren Standort geändert. Sie wurde Mittwoch vormittag mit Hilfe des Schulzschen Dampfers „Courier" eine Strecke von etwa 120—150 Metern unterhalb gebracht. Die Ursache der neuerlichen Verlegung war die Tatsache, daß sich die Anstalt zu nahe der Fahrrinne befand, wodurch die Gefahr von Kollisionen mit vorbeifahrenden Fahrzeugen bestand. *

× **Ein weiteres Opfer der Weichsel** wurde am Mittwoch nachmittag an einer Sandbank unterhalb des Schloßberges dadurch, daß es an eine tiefe Stelle geriet, das zehnjährige Töchterchen Elżbiela des Seminarlehrers Pawłowski. Als man das Kind nach Verlauf einer halben Stunde nach dem Versinken aus dem Wasser zog, war es bereits eine Leiche. Außerdem geriet an der großen Sandbank gegenüber der Untermühle eine etwa 25jährige Frau an einer tiefen Wasserstelle in die Gefahr des Ertrinkens, konnte aber noch beizeiten gerettet werden. Weiter soll ein Knabe in der Weichsel seinen Tod gefunden haben. Hierüber war aber etwas Sicheres nicht zu erfahren. *

× **Verschwunden** ist seit Dienstag das 2½jährige Knäblein Leonard Kutecki, dessen Eltern in der Oberbergstraße Nr. 68 wohnhaft sind. Das Kind war mit dunkelblauen Höschen, Bluschen und Sweater bekleidet. Etwaige Nachrichten über das Verbleiben des Kleinen wolle man den Eltern oder der Polizei zukommen lassen. *

× **Aus der Polizeichronik.** Festgenommen wurden sieben Personen, darunter fünf wegen Trunkenheit und ein Obdachloser. — Eine Uhr im Werte von 50 Złoty ist Jan Labuda, wohnhaft Trinkestraße 1, entwendet worden. *

Thorn (Toruń).

—* **Ein zweites Kraftwerk, ähnlich dem Grodeker Elektrizitätswerk** soll in Elgischewo an der Drewenz im Kreise Briesen errichtet werden. Es hat sich bereits ein zweiter Elektrifikationsverband, die Kreise Briesen, Strasburg, Soldau, Löbau, Lipno und Rypin umfassend, gebildet. Ausmessungen sind auch bereits vorgenommen, wonach das Drewenzwasser bis zu 5,5 Meter gestaut werden soll. Die Staulänge wird 15 Kilometer lang sein und es werden 1¾ Millionen Kubikmeter Wasser hierdurch konzentriert, die voraussichtlich eine Kraft von einigen hundert Pferdestärken haben und ca. eine Jahresproduktion an Strom von sieben Millionen Kilowattstunden erreichen können. Durch die Wasserstauung sollen die Ländereien der umliegenden Besitzer nicht gefährdet werden, da die Stauung dort vorgenommen werden soll, wo hohe Ufer vorhanden sind. Der Bau der Anlagen soll in acht Monaten durchgeführt werden, sobald der Verband das nötige Kapital zusammen hat. Das Anlagekapital soll 6 Millionen Złoty betragen und durch die betr. Kreise gedeckt werden. Auch auf kongreßpolnischem Boden, gegenüber dem Dorfe Elgischewo in Kolat soll ein zweites Werk erstehen. Beide Dörfer liegen hart am Drewenzfluß. — Man trägt sich gleichfalls mit den Plänen, eine elektrische Kleinbahnverbindung zwischen Briesen — Gollub — Rypin — Włocławek — Lipno und Briesen—Rehden—Graudenz zu schaffen. — Die Verwirklichung dieses Projektes dürfte wohl auf viele Proteste der an die Drewenz grenzenden Landbesitzer stoßen, deren Äcker, wenn auch nicht unmittelbar an der Baustelle, so doch fast überall durch ein Wasserstauen bis zu 5,5 Meter erheblich benachteiligt würden, da schon so die Drewenzniederung viel unter Hochwasserschäden zu leiden hat! Bis zur Verwirklichung dieses Projektes dürfte auch noch viel Wasser die Drewenz hinabfließen! **

—* **Zum Bau des Krankenkassengebäudes** sind bereits große Haufen Ziegelsteine in der Nähe der Drewitzschen Maschinenfabrik angefahren. Mit der Aushebung der Fundamente wird demnächst begonnen. **

—* **Das Steuerstatut über Waffen** ist abgeändert bzw. die Abänderung bereits bestätigt und unten am Rathaus ausgehängt. Hiernach sind frei von der Besteuerung kleinkalibrige Waffen wie Teschings, Flobertpistolen usw., auch Schießwaffen, welche sportlichen Vereinen bzw. deren Mitgliedern gehören, wie Schützenbrüderschaften usw. **

* **Ein neues Opfer der Weichsel.** Trotz des niedrigen Wasserstandes fordert auch in diesem Jahre die Weichsel immer noch weitere Opfer. So ertrank am letzten Mittwoch gegen 6 Uhr abends auf dem linken Ufer ein wenig oberhalb der Eisenbahnbrücke der 16jährige Franciszek Bonk, Sohn des Anton Bonk, Inhaber eines Ladens am Altstädtischen Markt. Als es gelang, den Knaben aus dem Wasser zu ziehen, war er bereits tot. Dieser traurige Fall möge eine Warnung davor sein, an verbotenen Stellen zu baden. **

—dt **Einen Selbstmordversuch** unternahm am vergangenen Mittwoch eine ältere Frau in der Strobandstraße 18, die sich an einem Handtuch zu erhängen versuchte. Sie wurde aber rechtzeitig von Nachbarn aufgefunden und mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. **

* **Ein Selbstmordversuch.** Am Mittwoch gegen 10 Uhr abends entstand am Coppernicus-Denkmal auf dem Altstädtischen Markt ein Menschenauflauf. Eine weibliche Person war dort plötzlich hingefallen und wand sich unter furchtbaren Schmerzen. Die Polizei nahm sich der Schwererkrankten an und schaffte sie mit einem Auto in das Städtische Krankenhaus. Dort stellte sich heraus, daß es sich um das Dienstmädchen Anna Rajnc, aus Wilna gebürtig, handelt, die in selbstmörderischer Absicht Formalin getrunken hatte. Ihr wurde der Magen ausgepumpt und sie begab sich dann nach Hause. Die Ursachen zu diesem Selbstmordversuch sind nicht bekannt. **

* **Rohlinge.** Am vergangenen Mittwoch wurde der Rettungswagen nach einem Hause am Holzhafen alarmiert. Es stellte sich heraus, daß die dort mit ihrem Manne wohnende 29jährige Katharina Talarczyk von der Nachbarfamilie Olszewski in rohester Weise bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelt worden war. Die Olszewskis kühlten ihr Mütchen an der wehrlosen Frau in Abwesenheit ihres Mannes. In schwer verletztem Zustande wurde die Gemißhandelte in das städtische Krankenhaus geschafft. Bisher konnte die Ursache dieser rohen Handlung noch nicht festgestellt werden. **

Culmsee (Chełmża).

—* **Ihr 60jähriges Bestehen** begeht in diesem Jahre die hiesige freiwillige Feuerwehr. Als im Jahre 1868 hier eine große Feuersbrunst wütete und 16 gefüllte Scheunen sowie viele Häuser abbrannten, traten die damaligen Bürger Ulmer, Hirschfeld, Rosenthal und Scharwenke zusammen, riefen eine Bürgerversammlung ein und gründeten die freiwillige Feuerwehr, zu welcher gleich 50 Mitglieder beiderlei Nationalität beitraten. Der Magistrat gab die nötigen Mittel, um Löschgeräte anzuschaffen, da die wenigen Gerätschaften der Pflichtfeuerwehr den Ansprüchen nicht genügten. Die Mitgliederchronik vom Jahre 1879 verzeichnet u. a. als Mitglieder folgende angesehenen Bürger: Adolf Hentschel, Scharwenke, S. Michel, Zaremba, Bott, Th. Müller, Skowronski, Przybyszewski, Dr. Lissewski, Latte, Kantrowski, Prengel, Schulz, von Preetzmann, Hellwig, Radziejewski, Bernard, R. Franz, S. Leyser, Lewandowski u. a. Zum 25jährigen Bestehen im Jahre 1893 gab Kantor Krause ein spezielles Gedächtnisbüchlein heraus. Durch Bemühung des Bürgermeisters Hartwich wurde 1902 der große Übungsturm in der Nähe des Amtsgerichtsgebäudes errichtet, welcher bis heute als Übungsturm dient. Als 1904 der große Brand in der Zuckerfabrik ausbrach, bestand die Feuerwehr ihre erste große Probe und wurde damals durch den Regierungspräsidenten von Delbrück belobigt. Bei der Mobilisationserklärung 1914 ging auch ein großer Teil aktiver Mitglieder an die Front und noch in demselben Jahre fielen auf dem Felde der Ehre bei Gumbinnen Paul Haberer und Kwiatkowski. Das 50jährige Bestehen, welches in das Revolutionsjahr 1918 fiel, wurde aus erklärlichen Gründen nicht gefeiert. Ab 21. November 1921 hat man die Versammlungen in polnischer Sprache abgehalten, wo auch das erste polnische Protokoll xgeschrieben wurde. Auch jetzt gehören noch viele deutsche Bürger zur Wehr, davon Bertram 33 Jahre, Frick 25 Jahre. Diese beiden Bürger dürften wohl die ältesten Mitglieder der Feuerwehr sein. +

× **Ertrunken** ist am Mittwoch beim Baden in einem See der siebzehnjährige Sohn Bolesław des Buchdruckerei-Inhabers Miemczyk, ein begabter Gymnasiast. Die Familie M. war bis vor kurzem in Graudenz ansässig, wo Herr M. als Leiter der Druckerei der Handwerkskammer fungierte. +

h **Gorzno** (Górzno), 15. August. Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Ruda veranstaltet am Sonnabend, 18. d. M., eine Holzversteigerung im Lokale Mazurkiewicz in Radosk (Radoszki). Verkauft wird Nutzholz (Kiefer, Eiche, Birke), Derbstangen sowie Kloben, Knüppel und Reiser. Das Holz ist nur für örtliche Bedürfnisse bestimmt und wird gegen Barzahlung abgegeben. — Die Getreideernte geht in unserer Gegend langsam ihrem Ende entgegen. Die Erträge sind weit geringer als im Vorjahre.

h **Neumark** (Nowemiasto), 15. August. Drei Pferde ertrunken. Der Landmann Anton Marszelewski in Mikołajki schickte seinen Knecht Smigowski mit einem Fuhrwerk an den Skarliner See, um Wasser zu holen. Als der Knecht in den See hineinfuhr, stürzte das eine Pferd und zog beim Sturze die beiden anderen Pferde und den Wagen nach, so daß alle drei Pferde ertranken. Der Knecht konnte nur sein Leben retten. Erst nach längerer Anstrengung gelang es, die toten Pferde und den Wagen von der Unfallstelle (etwa 25 Meter vom Ufer) fortzuschaffen. Marszelewski hat auf diese Weise einen Schaden von 3000 Złoty erlitten. — Wegen Vergewaltigung der geistesgestörten Dienstmagd G. in Bratian (Bratjan) wurden die hausierenden kongreßpolnischen Juden Działszycki, Leib, Mendel und Alter, sämtlich aus Lodz, verhaftet und in das Gerichtsgefängnis nach Neumark abgeliefert.

m. **Raikau** (Kreis Dirschau), 16. August. Ein unmenschlicher Sohn. Ein gewisser Wladislaus Konopacki aus dem Kreise Stargard übersiedelte vor einigen Tagen nach Raikau. Während des Umzuges hatte er auch seine alte Mutter bei sich, welche er jedoch auf jeden Preis los sein wollte. Auf dem Wege kam er auf den Gedanken, seine Mutter vom Wagen herunter zu werfen und führte die Tat auch aus, sich dann schleunigst aus dem Staube machend. Kurz darauf fand die Polizei die unglückliche Mutter und transportierte sie vorläufig ins Pelpliner Krankenhaus. Gegen den Rohling ist eine Untersuchung eingeleitet.

d **Stargard** (Starogard), 16. August. Pferdediebstahl. In der gestrigen Nacht stahlen unbekannte Diebe von der Weide dem Landwirt A. Bieliński in Ponschau zwei wertvolle Pferde. Trotz sofortiger Nachforschungen gelang es nicht, die Diebe festzustellen. Der Schaden beträgt 1400 Złoty. — Einbruchsdiebstahl. In der letzten Nacht brachen Diebe in das Pfarrhaus in Sumin ein und raubten Kleidungs- und Wäschestücke sowie Lebensmittel, wovon sie einen Teil unweit des Tatortes fortwarfen. Da die schlafenden Bewohner am nächsten Morgen einen sonderbaren Kopfschmerz hatten, nimmt man an, daß die Diebe sich unbekannter Betäubungsmittel bedienten. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 16. August. Dreizehn Gebäude ein Raub der Flammen. Am Montag nachmittag wurde die Wehr von Hohenstein nach Dorf Grieslienen (Landkreis Allenstein) alarmiert. Es handelte sich um ein Großfeuer. Sofort rückte die Wehr nach dem Dorfe hin, wo bereits mehrere Wehren das Feuer bekämpften. Man konnte des Feuers trotzdem nicht Herr werden, da ein zu großer Wassermangel herrschte. Was bereits vom Feuer erfaßt war, mußte dem Feuer überlassen werden. Verbrannt sind dem Besitzer Kalenski das Wohnhaus, eine Scheune, zwei Schuppen und ein Keller; dem Besitzer Schurmann das Wohnhaus, eine Scheune und ein Schuppen; dem Schneidermeister Palmowski das Wohnhaus, eine Scheune und an lebendem Inventar zwei Schweine; dem Besitzer Künzel eine Scheune und ein Stall; dem Fleischermeister Dombrowski eine Scheune und ein Stall. Außerdem verbrannte allen Leuten fast vollständig das tote Inventar.

* **Püstow** (Kr. Rummelsburg), 16. August. Das Ende eines gewerbsmäßigen Wildschützen. Am Sonntag abend stießen in der hiesigen Forst des Rittergutsbesitzers v. Zitzewitz ein Förster und der Sohn des Besitzers auf einen Wilddieb, der gerade ein Reh erlegt hatte. Es kam zu einem Kugelwechsel. Am nächsten Tage wurde erst festgestellt, daß der Wilderer hierbei einen tödlichen Schuß erhalten hatte. An seiner Leiche waren keinerlei Erkennungsmerkmale. Da aus Schlawe ein wegen Wilderns wiederholt vorbestrafter und noch unter Polizeiaufsicht stehender Mann namens Knoop vermißt wurde, erschien ein Polizeibeamter aus Schlawe an Ort und Stelle, und es wurde einwandfrei festgestellt, daß der Erschossene der vermißte Schlawer Wilddieb ist.

* **Gumbinnen**, 16. August. Ein schwerer Motorradunfall, der zwei Todesopfer gefordert hat, ereignete sich am Sonntag morgen auf der Chaussee Insterburg—Gumbinnen in der Nähe von Gerwischkehmen. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr aus noch nicht geklärter Ursache mit voller Wucht gegen einen Chausseestein. Einer der Fahrer, der Schriftsetzer Fritz Schwermer aus Insterburg, war sofort tot. Der andere Mitfahrende, Lehrer Endruweit aus Gillischken (Kreis Insterburg), wurde in schwerverletztem Zustande nach dem Gumbinner Krankenhaus gebracht, wo er am Sonntag abend ebenfalls gestorben ist.

* **Kolberg**, 16. August. Zwei tödliche Motorradunfälle. Am vergangenen Sonntag haben sich in Kolberg zwei schwere Motorradunfälle, die leider auch zwei Menschenleben forderten, ereignet. Nachmittags 6 Uhr stießen ein von dem Schützen Walter Naß, 13. Kompanie, 4. (Preuß.) Infanterie-Regiment, geführtes Motorrad und ein Radfahrer, der Landwirt Albert Kurth aus Naugard, zusammen. Naß trug einen Schädelbasisbruch davon, der den alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Der Schütze

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 19. Aug. 28.
Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Soldaten im Jugendheim. Abds. 7 Uhr Jungmänner im Jugendheim. Mittwoch, nachm. 6 Uhr Bibelstunde.

Paul Reichow von derselben Kompanie, der sich auf dem Soziussitz des Motorrades befand, erlitt einen doppelten Unterarmbruch, der Landwirt Kurth einen Bruch des Nasenbeins. — Eine Stunde nach diesem bedauerlichen Unfall ereignete sich ein zweiter. In der Körlinerstraße in Kolberg stieß das Motorrad des Kraftwagenführers Georg Doepke aus Roman, Kreis Kolberg-Körlin, mit dem Radfahrer Uecker aus Bodenhagen zusammen. Uecker erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er im städtischen Krankenhaus in Kolberg verstarb.

Kleine Rundschau.

* **Flaschenpost von Amundsen?** Amsterdam, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die bereits vor einigen Tagen aufgetauchten Meldungen über eine von holländischen Fischern aufgefundene Flaschenpost von Amundsen scheinen sich nunmehr zu bestätigen. Die Flaschenpost enthält nähere Angaben über den Ort, wo das Flugzeug Amundsens zerstört wurde, und zwar ist dies in dem nordöstlichen Teil von Spitzbergen geschehen. Der norwegische Konsul in Amsterdam, der mit Amundsen in sehr engem freundschaftlichen Verkehr gestanden hat und eine Reihe Briefe von ihm besitzt, bestätigt, daß es sich bei der Flaschenpost um die Handschrift Amundsens handelt. Im Zusammenhang damit ist ein französischer Dampfer nach dem Norden von Spitzbergen abgefahren, um dort die Suche nach Amundsen aufzunehmen.

* **Schweres Eisenbahnunglück in Jugoslawien.** Belgrad, 16. August. Heute nachmittag 1.30 Uhr ereignete sich auf der Strecke Uesküb—Belgrad eine große Eisenbahnkatastrophe. Zwischen den Stationen Prosow und Dadanowece entgleisten dreizehn Waggons eines in voller Fahrt befindlichen Personenzuges. 20 Personen wurden getötet, 30 schwer und zahlreiche leicht verletzt. Aus Kumanowo sind drei Hilfszüge mit Verbandsmaterial an die Unglücksstelle abgegangen. Nachmittags ist auch der Eisenbahnminister Stanio an die Unglücksstelle abgereist. Wie verlautet, soll das Unglück infolge schlechten Zustandes des Oberbaues erfolgt sein.

* **Wieder ein Unglück auf der Avus.** Berlin, 16. August. Heute vormittag kurz nach 10 Uhr ereignete sich auf der Avus in der Nähe des Bahnhofs Grunewald ein schweres Autounglück. Aus der Richtung Wannsee kam ein Magdeburger Auto, in dem sich vier Personen befanden, in schneller Fahrt die Avus herunter. Der Fahrer versuchte, kurz vor einer Stelle, an der Teerungsarbeiten ausgeführt werden — die Avus erhält gegenwärtig eine ganz neue Pflasterdecke — scharf zu bremsen. Dabei geriet der schwere Wagen ins Schleudern, fuhr nach links auf den Rasenstreifen hinüber und überschlug sich vollständig. **Sämtliche Insassen wurden auf die Straße geschleudert und blieben mit schweren Verletzungen besinnungslos liegen.** Zum Glück war es möglich, da von der Straßenbaukolonne das Unglück bemerkt worden war, sofort Hilfe herbeizuholen. Die Feuerwehr entsandte einen Zug unter Leitung des Oberbrandmeisters Petruschka. Die Verunglückten wurden unter dem Wagen hervorgezogen, der Direktor der Siemens-Schuckert-Werke in Magdeburg, Baldamus, war bereits tot. Die übrigen Insassen, Frau Baldamus, Frau Direktor Triester und der Chauffeur Franz Rotherd, ebenfalls sämtlich aus Magdeburg, haben schwere, zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Bisher ist keiner von ihnen vernehmungsfähig.

In Danzig
kostet die
Deutsche Rundschau
für September **3** Gulden.
Einzahlung an **Postscheck-Konto Danzig 2528.**

Heirat

Gutsbesitzersohn
tücht. Landwirt, Leiter größer. Herrsch. Schlesiens, 35 J., mittelgroß, gel., blond, kath., gut. Charakt. u. Vergangenheit, Vermög. 50 000 Zł., wünscht Gedankenaustausch mit einer gebild. jüng. Dame zw. später. **Heirat.** Jg. Witwe angenehm. Einheirat od. Pachtung bevorzugt. Nur ernstgem. Off. mit Bild, d. zurückges. wird, unter Z. 10949 an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erbeten. Volle Diskretion ist Ehrensache.

Einheirat
in ein Geschäftsgrundstück bietet sich ev., gebild., strebs. Geschäftsmann, Anf. 30. Verm. erw., a. n. Bedingung. Off. m. Bild u. A. 10951 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Beteiligung

Teilhaber(in)
fürs Büro mit 10 000 Kapital gesucht. Gewährt werden 2-300 z Fixum und Tantieme. Kapital wird hypothekarisch sichergestellt. Offerten unter G. 4917 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

10000 zł
werden gesucht zwecks Ablösung der 1. Hypothek auf Landgrundstück. Wert 70 000. Gezahlt werden 15% Zins. auf 1 Jahr. Zuschrift. u. F. 4916 a. d. Geschst.

7000 zł 10984
auf 2 Jahre zur 1. Hypothek eines Gebäudes im Werte von 80 000 zł gesucht. Offerten unter „Hypothek" an **Par, Bydgoszcz, Dworcowa 72.**

Stellengesuche

Jüng., evgl., erfahren. **Wirtschafter** sucht Stellung. Bin in allen Zweigen d. Landwirtschaft erfahren und m. gut. Zeugn. versehen. Offerten unt. C. 10958 an die Geschäftsstelle A. Kriedte, Grudziądz.

Junger Landwirt
evgl., 5 Jahre Praxis, mit best. Zeugnissen u. ein. Empfehlung, sucht ab 1. Oktob. bzw. später Stellung als **verheir. Beamter.** Geehrte Herrschaften wollen Anerbieten unt. S. 10869 an die Geschst. dies. Zeitung einsenden.

Geb. energ. **j. Landwirtss.** sucht z. 1. Oktober ander. Wirkungskreis als Beamter. Gute Zeugnisse vorh. Vergüt. Nebensächlichkeit. Offerten u. C. 10887 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zum 1. 10. Stellung als **2. Beamter** auf ein. mittler. Gute. 2 Semest. landwirtsch. Wintersch., Militärzeit beend., der poln. Spr. mächt., gute Zeugn. vorhanden. Angeb. unt. M. 10909 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche für meinen Sohn, der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. 9. Stellung als 10977
2. Beamter.
H. Kerber, Tryl-Nowe.

Kont. Kaufmann
Bilanzbuchhalter
Steuerfachmann
deutsch u. polnisch, sucht Beschäftigung, auch stundenweise. Gefl. Off. u. D. 10717 a. d. G. d. Z.

Aelt., praktisch., energ. **Landwirt** evgl., Witwer ohne Anhang, poln. Staatsbg., spricht gut poln., sucht von gleich oder 1. 9. Stellung als Hof- oder Speicherverwalt., Wirtschafter auf kl. Grundst. od. ander. Vertrauensposten in Stadt, i. Büro oder Kasse. Derselbe ist nüchtern und ehrlich u. schreibgewandt. Offert. unter F. 10974 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Landwirtssohn, mit Obersekundareife, 17 Jahre alt, evgl., sucht Stellung als 10924 **Eleve.** Off. an H. Hundertmark, Kowalewo, p. Wąbrzeżno erbeten.

Drogerie-Gehilfe mit sämtl. Facharbeit. sowie mit der Exped. der Kundschaft bestens vertraut, in Büroarbeiten gut eingeführt, der polnisch. Sprache mächtig, sucht ab 1. 9. 28 od. später Stellung. Off. u. M. 10762 a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Kriegsinvalide, in die Heimat zurückgekehrt, sucht Stelle als **Feld- od. Waldhüter** übernimmt auch leichte Melkerstelle. Gewissenhaft und fleißig. Gefl. Ang. unt. W. 10801 a. d. Gschst. d. Ztg. erbet.

Evg., militärfr. Landwirtsohn, gelernter **Müller** 23 Jahre alt, sucht zwecks Ausbildung am Dieselmotor Stellung, mögl. in den umlieg. Kreisen von Chodzież erwünscht. Auch als Alleiniger auf Wassermühle angenehm. Gute Zeugn. vorh. Freundl. Ang. m. Gehaltsang. u. K. 10903 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Für einen älteren, ehrlichen 10980 **Müller** suche sofort Stellung, am liebsten in Wassermühle als Erster oder Alleiniger, jedoch nicht Bedingung. H. Fürstenau, Boruchowo poczta Ryszywół.

Kinderl. Ehepaar sucht Stelle als 4828 **Portier od. Wächter** nebst Wohnung von sofort oder später. Näh. Auskunft wird erteilt in der Gschst. d. Ztg.

Kassiererin 21 J. alt, evgl., d. dtsch. u. poln. Sprache mächt., sucht z. 1. Okt. Stellg. Off. u. E. 4907 an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Stenotypistin deutsch u. polnisch, vertraut mit sämtl. Kontorarbeiten, sucht Stellung auf einem Gut. Gefl. Off. u. J. 4922 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Kath. **Landmädchen,** 25 Jahre alt, Kenntnisse im Haushalt, Nähen, Plätten und Wäschebehandlung vorhand., sucht Stellung **als Stütze** sofort oder später. Einfacher frauenlos. Haushalt nicht ausgeschloss. Offerten unter G. 10979 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stelle als **Wirtin** bei ält. Herrn v. gleich oder spät. Off. u. D. 4906 a. d. Geschst. d. Z.

Aeltere, evangl. **Frau** welche alle Arbeiten übernimmt, sucht Stellung in einem mittl. Haushalt. Offert. unt. N. 10913 an die Geschst. Kriedte, Grudziądz.

Fräulein, evangl., 27 Jahre alt, sucht Stellung als **Stütze** zum 1. 10. 28 in Bydgoszcz oder in d. Nähe. Offerten unter K. 4924 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Offene Stellen

Inspektorstelle.
Auf Gut von 900 Mg. gut. Boden in Pommerellen suche z. 1. Oktober gebild., evgl., **jungen Herrn,** der unt. meiner Leitung wirtschaftet. Anfangsgehalt 80 Zł. p. Monat exkl. Wäsche bei freier Station und Familienanschl. Meld. mit Zeugnisabschriften unter V. 10878 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Zwei tüchtige 4853 **Möbeltischler** für eichenfournierte Möbel, bei dauernder Beschäftigung, werden sof. eingestellt. Schriftl. Bewerb. an Otto Blum, Fabryka Mebli, Więcbork. Telefon 48.

Gesucht z. 1. Septbr. tüchtiger, erfahrener **Chauffeur** der seine Brauchbarkeit durch münd. Empfehlungen nachweis. kann **Falkenthal,** Rittergut Slupowo bei Mrocza, powiat Bydgoszcz. 10944

Junger Bäckergeselle kathol., für kleine Landbäckerei z. sofort. Antritt gesucht. Off. mit Lohnforderung u. Zeugnisabschrift. unt. V. 10943 an die Geschäftsst. d. Z.

Gesucht wird ein solid., strebsamer, evangel. **Gärtnergehilfe** der befähigt ist, in Abwesenh. des Chefs selbständig zu wirtschaften, i. Treibhaus, Frühbeet u. Freilandkulturen gut bewand. sein muß, von sofort oder 1. Septemb. bei frei. Station. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an **Gärtnerei M. Feindt, Chełmno.** 10908

Jung. Mann nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlern., findet zum 1. 9. d. Js. Lehrstelle. Lehrzeit 2 Jahre. Monatl. Vergüt. im 1. Jahre 20 Zł., im 2. Lehrjahre 30 Zł. u. freie Kassen. 10932 Molkerei Zelistrzewo, pow. Morski.

Friseurlehrling Sohn achtb. Eltern, nicht unter 16 Jahren, poln. u. deutsch sprech., gesucht. Ang. u. J. 4845 a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Hiesige Großhandelsgesellschaft sucht **Kontorist od. Kontoristin** schnell und sicher im Rechnen. Bewerbungen in deutsch und polnisch sind zu richten unter B. 10952 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Herrschaft Grocholin bei Kcynia sucht per sofort oder später einen tüchtigen zuverlässigen **Dampfpflugführer** für einen neuen Kemna'schen Heißdampfpflug. Meldungen an die Gutsverwaltung. 10847

Älterer 10898 **Buchdrucker** (Schweizerdegen) per sofort gesucht. **Lukullus,** Bydgoszcz, Poznańska 28.

Malergehilfen gesucht, tüchtige Kräfte, Dauerstellung. 4897 S. Welke, Malermstr., Dr. Em. Warmińskiego 15

Krankenwärter 10923 (braucht nicht als solcher ausgebildet zu sein), wird von sofort für einseitig Gelähmten auf längere Zeit gesucht. Vertrauensstellung. Angebote mit Gehaltsforderung an Pfarrer Oskar Brandt, Tczew, ul. Starogardzka, Dom Chorych. 10896

Perfekte **Stenotypistin u. Maschinenschreiberin** mit polnischer und deutscher Stenographie gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Bild und Zeugnisabschriften zu richten an **Siemens, Dworcowa 61.**

Bessere evangl. Stütze die jede Hausarbeit übernimmt, sebständig kochen kann und sehr kinderlieb ist, zum 1. Sept. 1928 nach Danzig gesucht. Auch mit Familienanschluß. Ang. mögl. m. Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unter L. M. 61 hauptpostlagernd Danzig. 10971

Gesucht zum 1. 9. d. Js. evgl. 10683 **Hauslehrerin** zu Sextan. u. Mitschülerin. Poln. Sprache u. Lehrerlaubnis Bedingung. Photograph., Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften einsend. an Fr. von Falkenhayn, Białachowo, Grudziądz Postfach 6.

Gesucht zum 1. Okt. oder später erfahrenes **Kinderfräulein** zu einem 9-monatigen Kind. 10968 Dirksen, Rittergut Borkowo, p. Morzeszczyn (Pomorze).

Suche für einen einjährigen Knaben evgl. besseres 10921 **Kindermädchen** Selbiges muß Kinderwäsche übernehmen u. im Hause mithelfen. Angeb. und Gehaltsford. an Frau L. Otto, Kruśliwiec, p. Inowrocław.

Ges. zum 1. 10. für größ. Gutshaushalt tüchtige, evangel. **Wirtin** gründlich erfahren in allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. bitte unter T. 10931 an die Geschäftsst. d. Ztg. z. richt.

Tücht. Wirtin oder Stütze im Gutshaushalt bewandert, von sofort od. 1. 9. Nähe Bromberg gesucht. Offerten unt. D. 10960 a. d. Geschst. d. Z.

Wirtschaftsfräulein ehrlich und zuverlässig, der deutschen u. poln. Sprache mächtig, zum 15. 9. oder 1. 10. für kleinen frauen- und kinderlosen Geschäftshaushalt aufs Land gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. E. 10972 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche zum 1. Oktober gebildete, junge **Dame** 10981 mit wirtschaftlich. Vorkenntn. zur Unterstützg. im Haushalt. Wirtin vorhand. Lebenslauf, Zeugnisse, Bild und Gehaltsanspr. erbeten an Frau Rittergutsbesitzer Koerner, Mlewiec p. Rychnowo, Pomorze.

Zwei Lehrerinnen auf dem Lande suchen für ihren Haushalt vom 1. Sept. ein anst., saub. **Mädchen.** 4908 Näh. Ausk. Bydgoszcz, Promenada 10 b Müller.

Ehrlich., fleißig. **Mädchen** v. sof. ges. Kantorowicz, Jagiellońska 65/66. 4909

Suche per 1. Sept. ein junges, evgl., ehrliches **Hausmädchen** für kleinen Haushalt. Gehaltsansprüche und Lebenslauf erbet. 4920 H. Seelig, Pakość.

Suche v. sofort od. spät. evangel., ehrliches **Hausmädchen** für ländlich-städtischen Haushalt. Meldungen mit Lohnanspr., Alter u. Zeugnisabschrift. an Frau R. Papendick, Maschinenfabrik, Gniew, Pom. 10976

Suche zum 1. Sept. od. 1. Okt. ein zuverlässiges, anständiges **Küchenmädchen** Selbige muß Ahnung vom Kochen haben u. Federvieh besorgen. Dortselbst wird auch ein lediger, erfahrener Gärtner **als Gutsgärtner** eingestellt. Regenbrecht, Gutsbesitzer, 10965 Lichnowy, pow. Chojnice.

Sauberes, ehrliches, jung. Mädch. kann als **Aufwartung** für den ganz. Tag sofort eintret. Pomorska 32 b, 2 Tr. rechts. 10969

An- u. Verkäufe

Suche Gut von 300—500 Morg. m. g. Bod., Gebäuden und groß. Park von sofort zu kaufen. 10849 K. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41. Tel. 1013.

Offeriere 4912 große Auswahl in Gütern, Grundstücken, Fabriken, Häusern sowie Objekte jeder Art. Güteragentur „POLONIA", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 698.

Weg. and. Unternehm. verk. od. verpachte sof. **Gastwirtschaft** mit Kolonialwaren in größ. Dorfe. Gute Geb., Lage und Kundschaft. Erforderl. ca. 20000 Zł. Offerten unter C. 4903 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wegen hohen Alters des Besitzers 10959 **großes Geschäftshaus** in Stolp in Pommern, i. Mittelpunkt d. Stadt, z. verkaufen, verpacht. od. auch geteilt zu vermieten. 520 qm Grundfläche, 70 m Straßenfront, an drei Straßen gelegen. Am besten für christl. Haus. Porzellan- u. Spielwarengeschäft geeignet, da solches für Stolp direkt benötigt. Näh. Auskunft erteilen Venzke & Duday, Grudziadz, ul. Mało Młyńska 3/5.

Gärtnereigrundstück in Bromberg m. 10 Mg., dav. 4 Mg. Obstgarten, schuldenfr., für 13000 zł zu verkaufen. Zu erfr. Kujawska 89. 4930

Suche 4914 zum sofortigen Kaufabschluß kompl. Sägewerk, kompl. Ziegeleieinrichtg., kompl. Wollholzfabrik sow. mehrere Kilometer Kleinbahn f. Oberschles. Off. mit genauer Beschreib. bitte richt. an Güteragentur „POLONIA", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 698.

Alteingeführte **Fruchtsaftpresserei und Obstweinkelterei mit Großdestillation** Mittelstadt Nähe Stettins, nachweisbar glänzende Rentabilität, altershalber günstig zu verkaufen evtl. zu verpachten. 10763 Offerten unter Sn. Z. 795 an Ala Haasenstein & Vogler, Stettin I.

Kaffeeröster neu, Emmerich, Marke „Perfekt", 22 kg fassend, elektrischer Antrieb, Gasheizung, billig zu verkaufen. 10937 **Winter, Danzig,** Jopengasse 14.

Motorpflug mit Anhängepflügen umständehalber billig zu verkaufen. Anfr. unter „M. 3" an Fil. „Dt. Rundschau" H. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22. 10889

Kirschen, Birnen zu Fabrikzwecken zu kaufen gesucht. Fässer stehen zur Verfügung. Angebote mit Preis und Menge erbittet 10905 Boguna, Marmeladenfabrik Boguszewo (Pomorze). Tel. 1. R. Bittner, Bydgoszcz, Król. Jadwigi 8. Tel. 1935.

Dreschlokomobile Fabrikat „Garrett & Sons" durchrepariert, noch sehr gut erhalten, da längere Zeit außer Betrieb gestanden, günstig abzugeben. 10934 **A. P. Muscate, T. z o. p.** Maschinenfabrik Tczew (Dirschau).

Kiefern-Bretter 20 23 25 30 35 43 55 65 80 mm, **Kiefern-Kantholz** 8/8 bis 18/18 cm, Birken-Bohlen, 2, $2^1/_2$ u. 3 Zoll abzugeben. C. Ohme, Kwiatki (Pomorze).

Suche 4915 für zahlungsfähige Reflektant. Güter, Grundstücke, Fabriken, Häuser, Villen, sow. Objekte jed. Art. Güteragentur „POLONIA", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 698.

25 Morgen 10978 **kuj. Boden** mit vollem Inventar sofort zu verkaufen. Preis 24 000, Anz. 15 000 Brill, Dworcowa 34.

Achtung Besitzer! Wer Güter, Grundstücke, Fabriken, Häuser sowie Objekte jeglicher Art kaufen, verkauf., tauschen oder verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an die beste renomm. Güteragentur „POLONIA", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 698. 4913

Eine **Tischlereiwerkstelle** mit 4 Hobelbänken u. sämtlichem Werkzeug wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. 10950 Poznań, ul. Głogowska 84 bei Höhne, 1. Etage l.

Günstiges Angebot. **Stadtgrundstück** 30 Morgen guter Boden, verbunden mit Fuhrgeschäft u. Milchwirtschaft (Land kann nach Belieb. zugepacht. werden), Privat ohne Schuld., Villa, 6 schöne Zimmer mit Balkon, günstig zu verkaufen. Offerten erbittet Mertins, Brodnica n/Drwęcą, 10973 Miskopole 14.

Ein Arbeitspferd zu verkaufen, ca. 1,62 m groß u. 9 Jahre alt Poznańska 21. 4931

Am billigsten kauft man Möbel, Spiegel, Uhren, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, div. Altertümer, Kleider u. Schuhe in 10227 Dom Komisowy, Pomorska 6.

Gelegenheitskauf. Umzugshalber sind verschiedene Möbel zu verkaufen 4932 Gdańska 165, 3 Tr.

Aktenschrank (Eisenblech) kaufe sof. Offerten unt. „Akten" a. Biuro Ogłoszeń „IRO", Herm. Frankego 3. 10957

Gebr. Klavier z. verk. Off. u. L. 10758 a. d. Gschst. d. Z.

Ein gut erhaltenes **Herrensportfahrrad** mit Freilauf, 1 Paar lange **Wasserstiefel** billig zu verk. Łokietka 15. 4911

Gesucht Damenfahrrad, gut erhalt., zu leih. od. zu kaufen. Badke, Sw. Trójcy 22a, 4 Tr. 4918

Kutschwag. all. Art bill. zu verk. Zu erfrag. Hetmańska 35. 4905

Einen neuen, eleg., modernen, 6sitzigen, verstellbaren 10942 **Jagdwagen** auf deutschen Patent-Colinges-Achsen verkauft sofort Z. v. Łaszewski, Chełmno (Pomorze).

Saatgetreideweizenbeizmaschine zu verkaufen. 4929 Szczepański, Bydgoszcz, Szczecińska 7.

Fast neues 10877 **Stockthermometer** für Vormaischbottich, billig zu verkaufen. Kukliński, Cielęta, poczta i pow. Brodnica.

Zu kaufen gesucht: **1 Lochstanze** für elektr. Antrieb, Mindestleistung 20 in 16 mm. 10788 Willi Gannott, Bydg., Toruńska 54.

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft 10326 T. Bytomski, Dworcowa 15 a.

Pachtungen

Klein. Grundstück zu pachten gesucht. Angebote an 10966 M. Demenus, Wolność, Post Chojnice.

Wohnungen

1 leer. od. a. möbl. Zimm. m. separ. Eing. für eine Schneid. ges. Gefl. Off. u. H. 4921 a. d. Gst. d. Z. erb.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer von sof. od. 1. 9. zu vermiet. Das. fleiß. Mädchen für Haush. gesucht. Zu erfr. in d. Gschst. d. Z. 4925

Mehrere elegant möbl. Einzel- u. Doppelz. mit Teleph. zc. zu verm. 4928 Dworcowa 30, 2 Tr. lks.

Pensionen

Schülerinnen finden ab 1. Sept. freundliche Aufnahme bei Dittrich, ul. Garbary 11, ptr. r. Klavier steht zur Verfügung. 10672

Zur Miterziehung unserer 7jähr. Tochter wird eine **passd. Schülerin** geg. mäßig. Pensionspr. ab 1. 9. 28 gesucht. Gefl. Meldung. ab 21. 8. 28 Gdańska 153, 2 Tr. rechts, tägl. b. 4 Uhr nachm. 10970

2 Schüler (innen) find. gute Pens. in gebild. Fam. m. energ. Beaufsichtig. d. Schularb. Off. u. S. 4783 a. d. G. d. Z.

§ **Die Aufhebung der Verordnung über die Klauenseuche** vom 31. 12. 1926 wird in einer der nächsten Nummern des städtischen Amtsblattes für Bromberg (Orędownik Urzędowy) veröffentlicht. Die Pflicht zur Untersuchung von Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine) durch die staatlich beamteten Tierärzte beim Ein- und Ausladen auf den Bahnstationen, die seinerzeit verordnet wurde, besteht dem neuen Erlaß zufolge nicht mehr.

§ **Abreise der deutschen Ferienkinder.** Am Mittwoch ist aus Posen der erste Transport von Ferienkindern aus Deutschland wieder nach dorthin zurückgegangen. Nach mehrwöchigem Aufenthalt in Polen sind mit diesem Transport insgesamt 1200 Kinder aus Deutschland, darunter 700 polnischer Nationalität', in ihre Heimat abgefahren.

§ **Ein gefährlicher Hausumbau wird** gegenwärtig an einem alten, einstöckigen Hause in der Kirchenstraße (ul. Kościelna) ausgeführt. In das Erdgeschoß des Hauses sollte ein Laden eingebaut werden. Durch den Ausbruch eines Teiles der Mauer hat sich aber der Fußboden des ersten Stockwerkes gesenkt und die Außenmauer weist gefährliche Risse auf. Das erste Stockwerk des Hauses ist bereits geräumt. Es erscheint fraglich, ob das Gebäude in wohnfähigem Zustand wird erhalten werden können.

§ **Ein Bild traurigen Verfalls** bietet nunmehr schon über ein Jahr das Uferbollwerk der Brahe unterhalb des Theatergartens. Als sich vor zwei Jahren dort die steinerne Ufereinfassung senkte, konnte sich die hiesige polnische Presse nicht genug tun im Tadel der „schlechten deutschen Arbeit". Nun hat man die deutsche Arbeit abgerissen, andere wurde aber dafür noch nicht geleistet. Jedem Passanten der stark belebten Danziger Brücke fällt dieses verwilderte Uferbollwerk sofort in die Augen, — gerade keine sehr vorteilhafte Propaganda für die zuständigen Behörden! Wie wir hören, wird die Arbeit infolge Gegensätzlichkeiten zwischen Wasserbau-Inspektion und Magistrat nicht ausgeführt. Für beide Behörden aber kann eine Beilegung des Konflikts und die endliche Wiederherstellung des schadhaften Ufers nur von Vorteil sein.

* * *

fs. **Bentschen** (Zbąszyn), 14. August. Zum kommissarischen Gemeindevorsteher von Ziegelscheune ist der Gemeindevorsteher Blachowiak aus Strese ernannt worden, da gegen den bisherigen W. ein Disziplinarverfahren schwebt. — Bei der Verpachtung der Gemeindejagd des Bezirks Strese II hat sich der verhältnismäßig hohe Pachtzins von 864 Złoty ergeben im Vergleich des bisherigen von nur 300 Złoty. — In Friedenau schlug der Blitz in den massiven Stall des Eigentümers A. Seiffert ein. Da der Besitzer gerade zu seiner Trauung auf dem Standesamt weilte, war nur sein Bruder als einzige männliche Person zu Hause. Es gelang ihm, den entstandenen Giebelbrand zu löschen und so die ganze Wirtschaft vor der Vernichtung zu retten.

* **Gnesen** (Gniezno), 16. August. Wieder ein schweres Autounglück. Zwei Personen tot und zwei schwer verletzt. Auf der Chaussee Schwersenz—Kosten—Gnesen ereignete sich wiederum eine schwere Autokatastrophe. Gestern hatte der Wagenfabrikant Waberski aus Gnesen zusammen mit seiner Familie eine Autotour unternommen. Auf dem Rückwege wollte in der Gegend von Schwersenz bei einer Chausseebiegung ein nachkommendes Auto den Wagen des Waberski überholen. Der Chauffeur des W. wollte den Weg freimachen und lenkte ziemlich scharf auf die andere Seite hinüber. Jedoch entglitt ihm da die Führung des Wagens, oder auch infolge Schleuderung fuhr das Automobil gegen einen Chausseebaum. Die Folgen waren furchtbar. Die Mutter des Waberski und der Chauffeur waren sofort tot, während W. selbst und seine Schwester sehr schwer verletzt wurden. In bedenklichem Zustande wurden sie in das Spital geschafft.

* **Inowrocław**, 16. August. Ein schweres Autounglück ereignete sich gestern, Mittwoch, nachmittag, auf der Chaussee Ośniszczewko—Staniomin, wobei der Arbeiter Guza von der Brauerei Kobylepole, Filiale Inowrocław, auf der Stelle getötet und ein mitfahrender Chauffeur schwer verwundet wurde, während der Brauerei-Chauffeur unverletzt davonkam. Die Brauerei sandte gestern, wie üblich, ihr Lastauto geschäftlich zu ihren Kunden. Nachdem der Chauffeur und G. sich ihrer Aufträge entledigt hatten, bat letzterer den Autoführer, er möchte noch eine Strecke weiterfahren, und zwar zu seinen Eltern, um sich von dort Kartoffeln abzuholen. Diesem Ersuchen kam der Führer auch nach. Bevor das Auto jedoch sein Ziel erreichte, mußte dasselbe eine Chausseekurve passieren. Infolge zu großer Fahrgeschwindigkeit verlor der Führer die Macht über das Auto und fuhr gegen einen Kilometerstein und über diesen hinweg auf einen Baumstamm, wobei das Auto sich überschlug, unter sich den Arbeiter begrabend, während dem mitfahrenden Chauffeur der eine Arm zwischen Baum und Auto festgeklemmt wurde. Ein auf telephonischen Anruf zur Verfügung gestelltes Auto begab sich mit dem Direktor der Brauerei, einem Arzt und einem Polizeibeamten sofort an die Unglücksstelle. Nachdem man den mitfahrenden Chauffeur aus seiner verzweifelten Lage befreit hatte, wurde mit Hilfe herbeigeholter Leute das Auto wieder umgedreht, wobei man mit Schrecken wahrnehmen mußte, daß der Arbeiter Guza auf der Stelle getötet worden war. Der Führer des Lastautos wurde in Haft genommen.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 16. August. Der hiesige Männerturnverein und der Gesangverein „Concordia" feierten am letzten Sonntag im „Grand Hotel" hierselbst gemeinsam ihr Stiftungsfest als Sommervergnügen. Außer den vollzähligen Mitgliedern hatten sich sehr zahlreiche Gäste der nahen und weiteren deutschen Umgegend hierzu eingefunden. Der Nachmittag wurde durch turnerische Übungen am Reck, Barren und Pferd ausgefüllt, die recht gute Einzelleistungen erzielten und den vollsten Beifall der Zuschauer ernteten. Umrahmt war das Fest durch entsprechende und gut gelungene Chöre des Gesangvereins „Concordia" unter seinem neuen Dirigenten Zeidler. Kaufmann Friedrich Kunke von hier wurde als 45jähriges treues Mitglied des Turnvereins mit einem Diplom bedacht und zum Ehrenmitgliede ernannt. — Nach Fertigstellung des neuerbauten Zollhauses in Obra, welches gestern von der Zollbehörde übernommen wurde, erfolgt nunmehr auch die Verlegung der Grenzübergangsstelle von Kiebel (Kębłowo) nach dem vorgenannten Orte Obra unter Benutzung der bisher unbenutzt liegenden Chaussee Wollstein, Obra, Schwenten.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 15. August. Die Ortsgruppe Wollstein des Verbandes für Handel und Gewerbe hielt gestern abend in der Schulzschen Konditorei seine ordentliche Monatsversammlung ab, in welcher der Steuersachverständige Maselkowski aus Posen über Steuerfragen sprach. Den Ausführungen des Vortragenden schloß sich eine rege Debatte der ziemlich zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste an.

Wirtschaftliche Rundschau.

Paßvergünstigungen zum Besuch der Lemberger Messe. Das Warschauer Außenministerium hat die polnischen Konsulate angewiesen, die Visagebühren für Besucher der diesjährigen Lemberger Messe auf 75 Prozent zu ermäßigen. — Ermäßigungen der Fahrpreise und Transportsätze für Teilnehmer an der Lemberger Messe gewährt die polnische Luftverkehrsgesellschaft „Aerolot" in der Zeit vom 31. August bis 15. September in Höhe von 25 Proz.

Die Frage der Ausfuhr von Getreide. Im Zusammenhang mit gewissen Meldungen, die in der Presse erschienen sind und denen zufolge die Regierung die Absicht hat, gewisse Maßnahmen gegen die Getreideausfuhr, vor allem ein Ausfuhrverbot zu erlassen, weiß die Agencja Wschodnia zu berichten, daß diese Meldungen nicht den Tatsachen entsprechen. Vorläufig verpflichtet noch bis zum 30. September der Ausfuhrzoll auf Roggen und Roggenmehl. Die Frage der Abschaffung oder Beibehaltung dieses Ausfuhrzolles wird bei den zuständigen Stellen gegenwärtig noch nicht erörtert und ist in erster Linie von den Druschergebnissen der diesjährigen Ernte abhängig.

Die polnische Hopfenernte wird voraussichtlich Ende dieses Monats beginnen und infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse in diesem ganzen Sommer durchschnittlich einen mengenmäßigen Rückgang von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Aus einzelnen Gegenden hört man sogar von einem um 50 Prozent geringeren Ertrag. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Hopfenanbaufläche in ganz Polen in diesem Jahr sehr stark vergrößert wurde. Das Gesamtergebnis dürfte deshalb dem vorjährigen immerhin quantitativ gleichkommen.

Die Eisenbahnlinie Stojanow—Luck ist am 9. d. M. durch den polnischen Verkehrsminister feierlich eröffnet worden. Mit dem Bau dieser Strecke, die eine direkte Verbindung zwischen Lemberg und Luck schafft, wurde bereits während des Weltkrieges begonnen, wo die österreichischen Truppen den 6 Kilometer langen Abschnitt Stojanow—Brany und die russischen den Abschnitt Luck—Dembowa Karczma (Eichenkretscham) bauten. Nach dem Kriege wurde der letztgenannte Abschnitt durch die Eisenbahndirektion Radom bis Sienkiewiczowka verlängert. Mit dem Bau der noch fehlenden 40 Kilometer fing man erst im Herbst 1925 an. Aus finanziellen Gründen erlitten die Arbeiten eine längere Unterbrechung und konnten erst am 1. August d. J. beendet werden. An den erforderlichen Brückenbauten war u. a. die Königs- und Laurahütte beteiligt.

Aus der ostoberschlesischen Kohlenindustrie. Die ostoberschlesischen Gruben förderten im Juli d. J. 2 427 000 To. Kohle, d. s. 28 000 To mehr, als im Vormonat. Die Arbeitsleistung im Berichtsmonat ist aber zurückgegangen, da der Juli zwei Arbeitstage mehr aufwies, als der Vormonat. Der Inlandsabsatz ist um 54 000 To. auf 1 220 000 To. zurückgegangen. Die Ursache hierfür liegt in der immer rationeller werdenden Heizwirtschaft. Der Kohlenexport sank um 64 000 To. auf 930 000 To. Am stärksten werden hiervon die sogen. natürlichen Absatzmärkte betroffen. Die Ausfuhr nach diesen Märkten ging von 351 000 To. auf 289 000 To. zurück. Nach den übrigen, nicht rentablen Märkten hielt sich der Export auf der Junihöhe. Nach den baltischen Märkten ging er um 27 000 To. zurück. Ebenso verringerte sich die Ausfuhr nach den südlichen Absatzgebieten. Gestiegen ist dagegen der Export von Bunkerkohle, und zwar von 76 000 To. auf 102 000 To. Nach Ablauf des verbilligten Transittarifs nach Italien geht fast der gesamte Kohlenexport nach diesem Markt auf dem Seewege, doch hat der Mangel an Tonnage einen Rückgang dieser Ausfuhr zur Folge gehabt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 17. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 16. August. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,015 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br. Berlin 122,616 Gd., 122,024 Br., Warschau 57,73 Gd., 57,87 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,75 Gd., 57,90 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 16. August Geld	Brief	In Reichsmark 15. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1,767	1,771	1,767	1,771
—	Kanada 1 Dollar	4,193	4,201	4,195	4,203
5,48%	Japan 1 Yen.	1,878	1,882	1,888	1,892
—	Kairo 1 äg. Pfd.	20,867	20,907	20,159	20,995
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2,158	2,162	2,159	2,163
4,5%	London 1 Pfd. Sterl.	20,345	20,385	20,35	20,39
4%	Newyork 1 Dollar	4,1925	4,2005	4,1935	4,2015
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0,500	0,502	0,4995	0,5015
—	Uruguay 1 Goldpes.	4,293	4,301	4,293	4,301
4,5%	Amsterdam 100 Fl.	168,12	168,46	168,14	168,48
10%	Athen	5,425	5,435	5,415	5,425
4,5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58,305	58,425	58,32	58,444
6%	Danzig 100 Guld.	81,30	81,40	81,32	81,48
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10,55	10,57	—,—	—,—
5,5%	Italien 100 Lira	21,93	21,97	21,39	21,97
7%	Jugoslavien 100 Din.	7,368	7,332	7,373	7,388
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111,86	112,08	111,90	112,12
8%	Lissabon 100 Esc.	16,93	18,97	18,98	19,02
5,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111,84	112,06	111,87	112,10
3,5%	Paris 100 Frc.	16,365	16,405	16,37	16,41
5%	Prag 100 Kr.	12,427	12,447	—,—	—,—
3,5%	Schweiz 100 Frc.	80,69	80,85	80,68	80,84
10%	Sofia 100 Leva	3,028	3,034	3,037	3,043
5%	Spanien 100 Pes.	69,03	69,97	69,90	70,04
3,5%	Stockholm 100 Kr.	112,18	112,40	112,20	112,42
6,5%	Wien 100 Kr.	59,10	59,22	59,15	59,27
6%	Budapest Pengö	73,06	73,20	73,11	73,25
8%	Warschau 100 Zl.	46,925	47,125	46,925	47,125

Der Złoty am 16. August. Danzig: Ueberweisung 57,73 bis 57,87, bar 57,75—57,90, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,925 bis 47,125, Kattowitz 46 675—47,175, Posen 46,975—47,175, bar gr. 46,825 bis 47,225, Zürich: Ueberweisung 58,225, London: Ueberweisung 43,28, Newyork: Ueberweisung 11,25, Riga: Ueberweisung 58,65, Budapest: bar 64,15—64,40, Prag: Ueberweisung 377,50, Wien: Ueberweisung 74,38—74,66.

Warschauer Börse vom 16. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,02½, 124,33½, — 123,71½, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 357,60, 358,50 — 356,70, Japan —, Kopenhagen —, London 43,27½, 43,38 — 43,17, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 34,82½, 34,91 — 34,74, Prag 26,42, 26,46 — 26,36, Riga —, Schweiz 171,62, 172,05 — 171,19, Stockholm —, Wien 125,72, 126,03 — 125,41, Italien —.

Züricher Börse vom 16. August. (Amtlich.) Warschau 58,22½, Newyork 5,1956¼, London 25,21⅛, Paris 20,28½, Wien 73,23½, Prag 15,39½, Italien 27,16½, Belgien 72,27½, Budapest 90,59, Helsingfors 13,09, Sofia 3,75, Holland 208,30, Oslo 138,70, Kopenhagen 138,70, Stockholm 139,10, Spanien 86,62½, Buenos Aires 2,19⅛, Tokio 2,33⅛, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,16, Athen 6,74, Berlin 123,80, Belgrad 9,1290, Konstantinopel 2,66⅞.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,102 Zł., 100 franz. Franken 34,686 Zł., 100 Schweizer Franken 170,934 Zł., 100 deutsche Mark 211,44 Zł., 100 Danziger Gulden 172,358 Zł., tschech. Krone 26,314 Zł., österr. Schilling 125,217 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 16. August. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 8proz. Obligationen der Stadt Posen (100 Złoty) 92,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,00 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 54,00 G. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: H. Cegielski 47,00 G. C. Hartwig 44,00 B. Unja 200,00 G. Wytw. Chem. 80,00 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski-Thorn, vom 15. August. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 100 Kilogramm loko Abladestation:

Rotklee 240—280, Weißklee 200—300, Schwedenklee 220—275, Gelbklee 140—165, Gelbklee i. Kapp. 70—80, Inkarnatklee ausl. 230-260, Wundklee 180—200, Reygras hies. Prod. 90—110, Tymothe 50—65, Serradella —,—, Sommerwicken —,—, Winterwicken 90—100, Peluschken —,—, Viktoriaerbsen 80—90, Felderbsen 45—50, grüne Erbsen 55—75, Pferdebohnen 40—50, Gelbsenf 65—70, Raps neuer Ernte 70—75, Rübsen neuer Ernte 75—80, Saatlupinen, gelbe 26 bis 28, Saatlupinen, blaue 24—26, Leinsaat 85—95, Hanf 100—120, Blaumohn 105—115, Weißmohn 120—125, Buchweizen —,—, Hirse 50—60, rumänischer Mais —,—, Prov. Luzerne —,—.

Getreide. Warschau, 16. August. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 40—40,50, alter Weizen 55—56, neuer 52—53, Braugerste 41—42, Grützgerste 39—39,50, Einheitshafer 40—49, trockener Winterraps 82—83, Roggenkleie 29—30, Weizenkleie 29 bis 30, Weizenmehl 4/0 A 88—90, Weizenmehl 4/0 80—82, Roggenmehl 65proz. 61—62. Tendenz ruhig, Umsätze mittel.

Öle und Fette. Bendzin, 16. August. Preise für 1 Kg. in Cts.: Rapsöl 1a 0,24, technisches 0,21, Leinöl 1a 0,22, technisches 0,20, Rizinusöl, medizinisches 0,36, technisches 0,33, Kokosöl „Potokol" in Fäßchen zu 160—180 Kg. Inhalt je Kg. 0,32, in Päckchen zu ½ bis ¼ Kg. 0,39, zu ⅕ Kg. 0,40, zu ⅛ Kg. 0,42 Cts. je Kg. Preise franko Bendzin, zahlbar nach dem offiziellen Kurse der Warschauer Börse am Zahltage.

Berliner Produktenbericht vom 16. August. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 228—231, September 242,50, Oktober 245, Dezember 247. Roggen märk. 220—223, Septbr. 235,50, Oktbr. 234,50, Dezember 235,75 Gerste: Futter- und Industriegerste 220—239, Braugerste 240 - 265, neue Gerste 204—214. Hafer märk. —,—. Mais 221—223. Weizenmehl 28,00—31,75. Roggenmehl 30,25—32,75. Weizenkleie 15,50—15,60. Weizenkleiemelasse 16,20—16,50. Roggenkleie 17,25—17,50. Raps 320 - 325. Viktoriaerbsen 46—56, kl. Speiseerbsen 35-40. Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 28,00—32,00. Ackerbohnen 26—28,00. Wicken 30,00—32,00. Lupinen, blau 15,00—16,00, Lupinen, gelb 16,50 bis 17,50. Rapskuchen 19,40—19,90. Leinkuchen 23,80—24,00. Trockenschnitzel 18,00—18,50. Soyaschrot 21,10—22,20. Kartoffelflocken 24,60—25,00.

Tendenz für Weizen schwach, Roggen still.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 16. August. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 140,00, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 86—91. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 80,50—82,00.

Edelmetalle. Berlin, 16. August. Silber 900 in Stäben 80,50—82 je Kg., Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm, Platin im freien Verkehr 9,50—11 das Gramm.

Viehmarkt.

Myslowitzer Viehmarkt vom 16. August. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 16 Ochsen, 800 Kühe, 42 Kälber, 156 Bullen, 113 Fersen, 955 Schweine, insgesamt 2082 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty:

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, ausgem. Ochsen, junge u. ältere —,—, mäßig genährte junge, gut genährte ält. 135—160. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgewicht im Alter von 1—6 J. —,—, vollfleischige, jüngere —,—, mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 135—160. — Färsen und Kühe: vollfleisch. ausgemäst. Kühe und Färsen von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 140—165, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen —,—, mäßig genährte Kühe und Färsen —,—, schlecht genährte Kühe u. Färsen 135—170 u. weniger.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht 250—260, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 240 bis 249, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 230—239, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 220—229, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. Lebendgewicht —,—, Sauen und späte Kastrate —,—.

Wasserstandsnachrichten.

Weichsel-Wasserstand am 17. August, 10 Uhr.

Zawichost +0,53, Warschau +0,61, Płock +0,12, Thorn —0,06, Fordon —0,04, Kulm —0,25, Graudenz —0,13, Kurzebrack +0,35, Piekel —0,60, Dirschau —1,02, Einlage +2,30, Schiewenhorst 2,56.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann. G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 175.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Sohnes sprechen wir Allen unsern

herzlichsten Dank

aus. 4919

Edwin David u. Familie.

Hebamme. Habe meine Praxis wieder aufgenommen. Zabłoska, ul. Jagiellońska 35 b. 4910

Unterricht

in **Buchführung** **Maschinenschreiben** **Stenographie** **Jahresabschlüsse** durch 9919

Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Halb so teuer aber eben so gut

wie sämtliche ausländischen Seifenflocken sind meine

Amat-Seifenflocken

Ein großes Paket kostet nur zł 1.10 9546

Ernst Mix, Seifenfabrik
Gegr. 1867 **Bydgoszcz.** Gegr. 1867



Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren

innigsten Dank

aus. **Frau Wanda Szaffarczyk**
4926 **nebst Kindern.**

Klavierstimmungen und **Reparaturen**, sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 4116

Paul Wicherek
Klavierstimmer, Klavierspieler,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit

herzlichen Dank

Hugo Krüger u. Frau

W. Wełcz, den 14. 8. 1928. 10961

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen. Gehe auch aufs Land. 4927
Dworcowa 68, I links.

Zur Herbstsaat!

Original Pflug's Winterweizen „Baltikum"

hochertragreiche, vielfache Siegersorte, winterfest und standfest, sehr anspruchslos, daher auch für geringere Böden bis zur Grenze der Weizenfähigkeit geeignet

60 %

v. Lochow's Petkuser W.-Roggen, I. Absaat

35 %

über Posener Höchstnotiz.

Zuschlag bei Bestellungen von unter 500 kg je Sorte: zł 2.— pro 50 kg. Händlern gewähre Rabatt.

Bestellungen erbeten an:

Dr. Germann-Tuchołka

pow. Tuchola, Telefon Kęsowo 4. 10982

Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9.

Sprechstunden: 13282
durchgehend von 9 bis 5 Uhr.



Haushaltungspens. und Töchterheim „Elim", Więcbork. 10983

Nächste Aufnahme: 5. Okt., monatl. 80.— zł.
Prosp. kostenlos durch Diakonissen-Mutterhaus.

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
4557 **Dworcowa 90.**

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 19. Aug. 28. (11. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfr. Schüßler. Fr.-T. — Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindehaus. Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, Pfr. Schüßler.

Evangl. Pfarrkirche. Vrm. 10 Uhr Pfr. Lassahn*. Dienstag, abds. 8 Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach. Fr.-T. Montag, abends 8 Uhr Uebungsstunde des Kirchenchors. — Mittwoch, abds. 8 Uhr Vereinsstde. des Jungmänner-Vereins.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstr. 13. Vrm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11½ Uhr Christenlehre, Pfarrer Paulig.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Fischerstraße (Marcinkowskiego) Nr. 8 b. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3½ Uhr Jugendbundstde. Nachm. 5 Uhr: Evangelisation, Pred. Gnauk. — Mittwoch, abds. 8 Uhr Bibelstunde, Pred. Gnauk.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. — Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Nchm. 5½ Uhr Jugendverein. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blummes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr Gottesdienst.

Wtelno. Vorm. ½8 Uhr Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Nachm. 4 Uhr Jungmädchenverein.

Barcin. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Sitzung des Gemeindekirchenrats.

Güldenhof. Morgens 8½ Uhr Andacht, Pfarrer Staffehl.



Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann.
G. m. b. H.
Bydgoszcz.

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 10336
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.

Der sparsamen Hausfrau zur Beachtung!



Benötigen Sie einen rein weißen dauerhaften 10579

Emaillack und einen hochglänzenden **Fußbodenlack?**

Dann verlangen Sie:

„LUTZLACKE"

mit 4 Staatspreisen u. 22 Auszeichnungen preisgekrönt.

In allen Drogerien und Farbgeschäften erhältlich.

Schneiderin
bittet um Kundschaft.
Sämtl. i. Damenschneiderei einschl. Arbeiten werden in u. außer dem Hause prompt u. sauber ausgeführt. 4896
A. Krüger, Sadki.

Zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbeding. habe ich abzugeben und auf meinem Lager in Poznań zu besichtigen:

Lokomobil.: (fahrb.)
1 „**Wolf**", Heißdampf, Baujahr 1910, 13,35 qm, 10 Atm. Spanng.
1 „**Wolf**", Heißdampf, Baujahr 1909, 10,05 qm, 12 Atm. Spanng.
1 „**Floether**", Bauj. 1904, 15,20 qm, 7 Atm. Spannung, neue Feuerbuchse
1 „**Robey**", Bauj. 1898, 22,37 qm, 7 Atm. Spg.
1 „**Lanz**", Bauj. 1913, 9,58 qm, 10 Atm. Spg.
1 „**Garreth Smith**", Bauj. 1898, 14,67 qm, 7 Atm. Spannung
1 **Niebaum u. Gutenberg** Baujahr 1904, 9,5 qm, 7 Atm. Spannung

Motoren:
1 **Deutz-Motor**, 5 P. S., stationär
1 **Ergomobile**, 8 P. S.
1 **Paulus-Motor**, fahrbar, 6 P. S.

Dampfdreschmasch.:
1 „**Marshall**" 60, 8 Schlagleisten
1 „**Garret u. Sons**", 60×24×8, fast neu

Strohpressen:
1 „**Lanz**", komb. Draht und Garn
1 „**Wolf**", Bindfaden
1 „**Schulz**", kombiniert Draht u. Bindfaden
1 „**Schulz**", Ballen-Presse. 10911

Die Maschinen sind gründl. ausrepariert und garantiert betriebsfähig.

Paul Chodan
fr. Paul Seler,
Poznań, Przemysłowa 23.

Saison-Ausverkauf

Wir wollen Sommerware um **jeden Preis räumen**, daher verkaufen 10322

Fast umsonst

Kinderstrümpfe, Gr. 1—10,	früh.	1.75	jetzt	0.95
Kindersocken, Gr. 1—8,	„	1.75	„	0.95
Damenstrümpfe, „Flor"	„	1.95	„	0.95
Herrensocken, gestreift	„	1.65	„	0.95
Kinderpantoff., Gr. 27—34	„	3.50	„	1.95
Damenstrümpfe, Waschseide	„	2.95	„	1.95
Damenblusen, „Rips"	„	6.50	„	2.95
Damenpantoffeln	„	4.75	„	2.95
Knabenanzüge, „Rips"	„	5.25	„	2.95
Kinderkleider, „Rips"	„	6.50	„	2.95
Hausschuhe, „Brokat"	„	5.75	„	3.95
Kinderlederschuhe, schw., br.	„	6.50	„	3.95
Kinderstrickjacken	„	8.50	„	4.95
Damenstrümpfe, Bembergseide		8.50	„	4.95
Damenkleider, „Rips"	früh.	12.50	„	4.95
Hemdhosen, „Waschbatist",	„	9.75	„	5.95
Kinderstiefel, auch Lack	„	9.75	„	5.95
Damenstrickjacken	„	14.50	„	7.95
Damenblusen, „Voile"	„	14.50	„	7.95
Damenkleider, „Popeline"	„	19.50	„	9.75
Damenkleider, „Voile"	„	35.—	„	19.50
Damenkleider, „Waschseide"	„	38.50	„	19.50

Besonders unter Preis!

Kinderhüte	früh.	4.50	jetzt	0.95
Damen-Strohhüte	„	6.50	„	1.95
Matrosen-Mützen	„	3.50	„	1.95
Kinder-Strohhüte	„	4.50	„	1.95
Damen-Strohhüte	„	9.75	„	3.95
Damen-Modellhüte	„	14.50	„	5.95
Damen-Lederschuhe	„	19.50	„	9.75
Knaben-Stiefel	„	19.50	„	9.75
Herren-Halbschuhe	„	28.50	„	19.50
Damenschuhe „Lack"	„	28.50	„	19.50
Damenschuhe „feinfarb."	„	32.50	„	19.50
Herrenschuhe „Lack"	„	35.00	„	19.50
Herrenschuhe „Lack"	„	42.50	„	28.50
Damenmäntel „Tuch"	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Kascha"	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Gabard."	„	68.00	„	38.50
Damenmäntel „Seide"	„	85.00	„	48.50
Damenmäntel „Rips"	„	98.00	„	58.00
Damenkostüme „Kammg."	„	68.00	„	38.50
Damenkostüme „Gabard."	„	85.00	„	48.50
Damenkostüme „Rips"	„	118.00	„	68.00
Damenkleider, Crêp de chine		98.00	„	68.00

Kein Postversand. Kein Umtausch.

Mercedes, Mostowa 2.

Führe sämtl. **Reparaturen** an Wasserleitungen Patentschlössern, Türschliessern, Jalousien u. anderen Sachen aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Wintergerste zur Saat

gibt ab 10873

Goertz, Gorzechówko (Hochheim) bei Jabłonowo.

Emser Pastillen
(mit u. ohne Menthol)
Quellsalz
die bekannten u. bewährten **natürlichen** Heilmittel
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

EMS Schutz-Marke.

Niederlage: 8408
H. Borkowski, Danzig.

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt

verschiedene Pelze

um 20% billiger die Firma 10229
„Futro", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 2113.
Achtung! Wir geben langfristigen Kredit.

Motor-Pflüge

Deering 10/20 P. S. und 15/30 P. S.

Pflüge, Scheibeneggen
sofort ab Lager lieferbar 9742

Traktore für Industrie.

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik
Danzig **Grudziądz**
Gegr. 1885.

Kacheln

in verschieden. Farben ständig auf Lager 10724

Ofenbaugeschäft
M. Stęszewski,
Poznańska 23. Tel. 234

Verdeckhülle

zum Auto b. Koronowo **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Gust. Spöttle**, Autoreparaturw., **Bydgoszcz** Gdańska 74. 4933

Kalkstickstoff
Thomasphosphatmehl
Superphosphat
Ammoniak
Kali 42 u. 22%
Kainit

liefert billigst ab Lager 10805

Landw. Ein- u. Verkaufs-Gen. Gniewkowo. Tel. 27 und 54.

Sächsischen, winterfesten

Staudenraps

zur Saat hat abzugeben 10954

Dom. Marynka
p. Liszkowo, pow. Wyrzysk, Stat. Osiek n/Not.
Bei Bestellung Säcke einsenden.

Saatroggen

Petkus II. Absaat von Mittelboden, im Umtausch geg. anderen marktfähigen Roggen im Verhältnis 1 : 1,25, gibt ab
F. Wilhelm, Paparzyn p. Gorzuchowo, pow. Chełmno 10975
Post u. Bahn Gorzuchowo. Tel. Nr. 7.

Am Sonntag, dem 19. d. Mts.

Dampferfahrt

des Katholischen Kaufmännischen Vereins

nach Brahemünde

Abfahrt Danziger Brücke. 4923

Nur um 11 Uhr vormittags freie Fahrt für jedes Mitglied und 2 Personen.

Ueberraschungen für Erwachsene u. Kinder.

Gäste herzlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Marysieńka Tüchtiger Kämpfer aus Prag

Anfang 7.00 und 9.00 Uhr

Eine tragikomische Epopöe des Ordinans Szczapy im Weltkrieg 1914—1920. **Szczapy** ist der Typ eines Pat und Patachons, aber noch etwas höherer Gattung. 10956